

**GESCHÄFTSBERICHT  
2024**



<b>SECANDA-GRUPPE - ZAHLEN IM ÜBERBLICK</b>	<b>8</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	<b>16</b>
<b>ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT</b>	<b>20</b>
<b>SECANDA KONZERN JAHRESABSCHLUSS</b>	<b>32</b>
Bilanz	34
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Anhang (Notes)	38
Entwicklung des Anlagevermögens	52
Kapitalflussrechnung	56
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	58
Bestätigungsvermerk	60
<b>SECANDA AG JAHRESABSCHLUSS</b>	<b>64</b>
Bilanz	64
Gewinn- und Verlustrechnung	66
Anhang	68
Entwicklung des Anlagevermögens	74
Entwicklung des Eigenkapitals	76
Verbindlichkeitspiegel	78
Bestätigungsvermerk	80

## VORWORT DES VORSTANDS



LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,  
LIEBE PARTNER VON SECANDA,

nachdem wir im Geschäftsjahr 2023 unsere Kosten signifikant reduziert haben, stand 2024 ganz im Zeichen der Konsolidierung und strategischen Neuausrichtung. Wir haben Standorte, Abteilungen und Unternehmen zusammengeführt sowie Verantwortlichkeiten neu definiert.

Gleichzeitig haben sich unsere Märkte in den letzten zwei Jahren erheblich verändert, was die Nachfrage nach innovativen Produkten beeinflusst hat - nicht zuletzt aufgrund globaler wirtschaftlicher und politischer Entwicklungen. Themen wie Sicherheit und Prozess-Digitalisierung gewinnen zunehmend an Bedeutung, insbesondere in den Bereichen CORPORATE (Unternehmen) und CARE (Gesundheitswesen).

Im Kern geht es um Lösungen für physischen (PHYSICAL ACCESS) und digitalen Zugang (DIGITAL ACCESS). Abläufe sollen effizient digitalisiert und Workflows ohne aufwendige Programmierung flexibel an neue Anforderungen angepasst werden. Dafür sind moderne, softwarebasierte Lösungen unverzichtbar.

### Sichere digitale Identitäten für eine vernetzte Welt!

Maßgeschneiderte und effiziente Lösungen für Identifikation, Authentifizierung und Zugangsmanagement stehen im Fokus. Begriffe wie sichere Credentials, Kartenmanagement, Nutzer-Self-Service mit Bildaufnahme, KI-gestützte Plausibilitätsprüfung und No-Code-/Low-Code-Workflow-Engines prägen unsere tägliche Arbeit.

Aus diesem Grund hat sich SECANDA im Geschäftsjahr 2024 gezielt auf diese Themen konzentriert. Mit SECANDA SECURE haben wir eine leistungsstarke und unabhängige Systemplattform zur Verwaltung von Nutzeridentitäten und -berechtigungen entwickelt.

Unsere ersten Erfolge bestätigen diesen Kurs: Wir konnten wegweisende Projekte für uns gewinnen und werden unsere Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten in diesen Bereichen weiter intensivieren.

Auch unser Bereich DIGITAL ACCESS - der sichere Zugang zu Computern, Netzwerken und Daten - entwickelt

sich dynamisch, verzeichnet starkes Wachstum und stellt eine ideale Ergänzung zu unserem Produktportfolio im Bereich SECANDA SECURE dar. Besonders erfreulich sind die anhaltenden Erfolge unserer Tochtergesellschaft Control Systems, die mit ihrem Cloud-basierten Druckmanagement-System e-Follow zu einem Schlüsselpartner für Toshiba Europe geworden ist.

Zugleich erfordert unser Geschäft mit Chipkarten-, Hard- und Softwarelösungen für Bezahlssysteme und App-basierte Anwendungen an Universitäten und Hochschulen verstärkte Innovationskraft. SECANDA steht vor der Herausforderung, neue Technologien zu implementieren und mobile App-Lösungen weiterzuentwickeln - eine Aufgabe, die uns gleichermaßen fordert und motiviert.

Wir blicken mit Zuversicht auf das Erreichte im Geschäftsjahr 2024 und sehen es als wichtigen ersten Schritt in eine weitere, erfolgreiche Zukunft. Unser Ziel ist es, die erzielten Fortschritte nachhaltig weiterzuentwickeln und Bereiche, die zuletzt weniger im Fokus standen, wieder zu stärken.

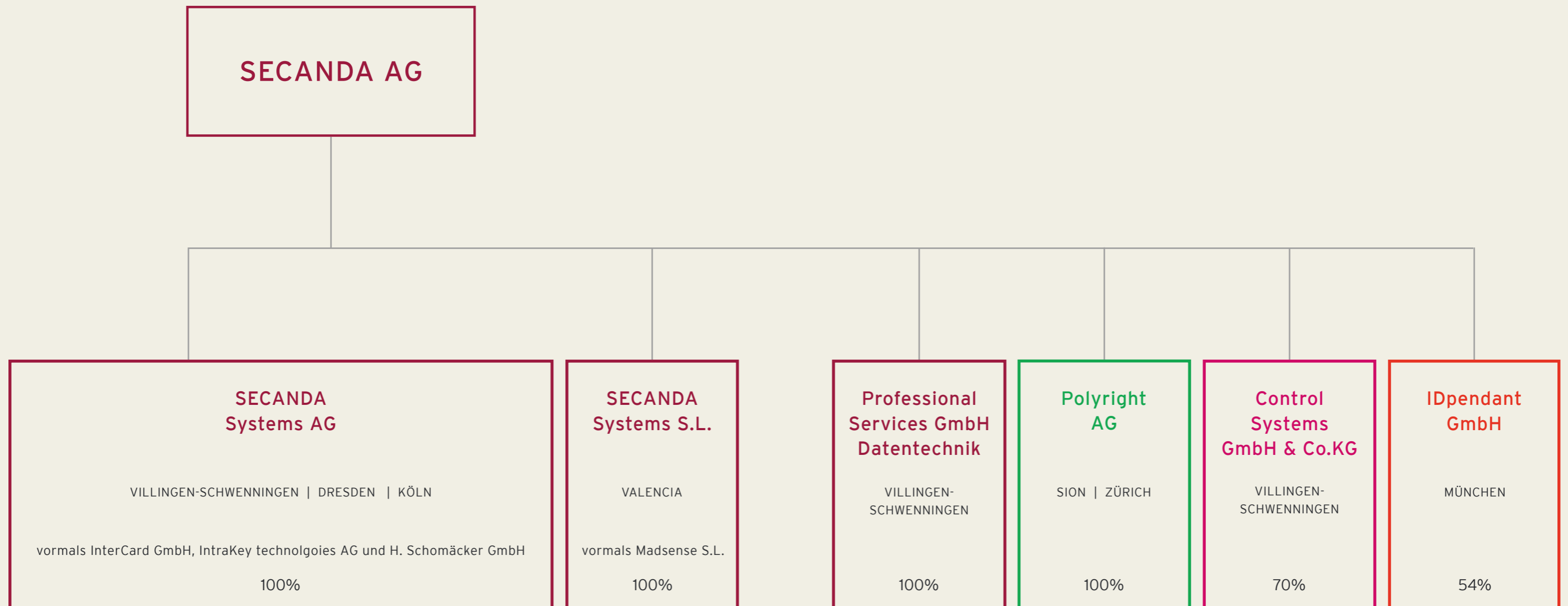
### SECANDA steht für mehr als nur Öffnen und Bezahlen!

Wir danken Ihnen, unseren Aktionären, Kunden und Partnern, für Ihr Vertrauen und Ihre anhaltende Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

**Gerson Riesle**  
Vorstand

# KONZERNGESELLSCHAFTEN



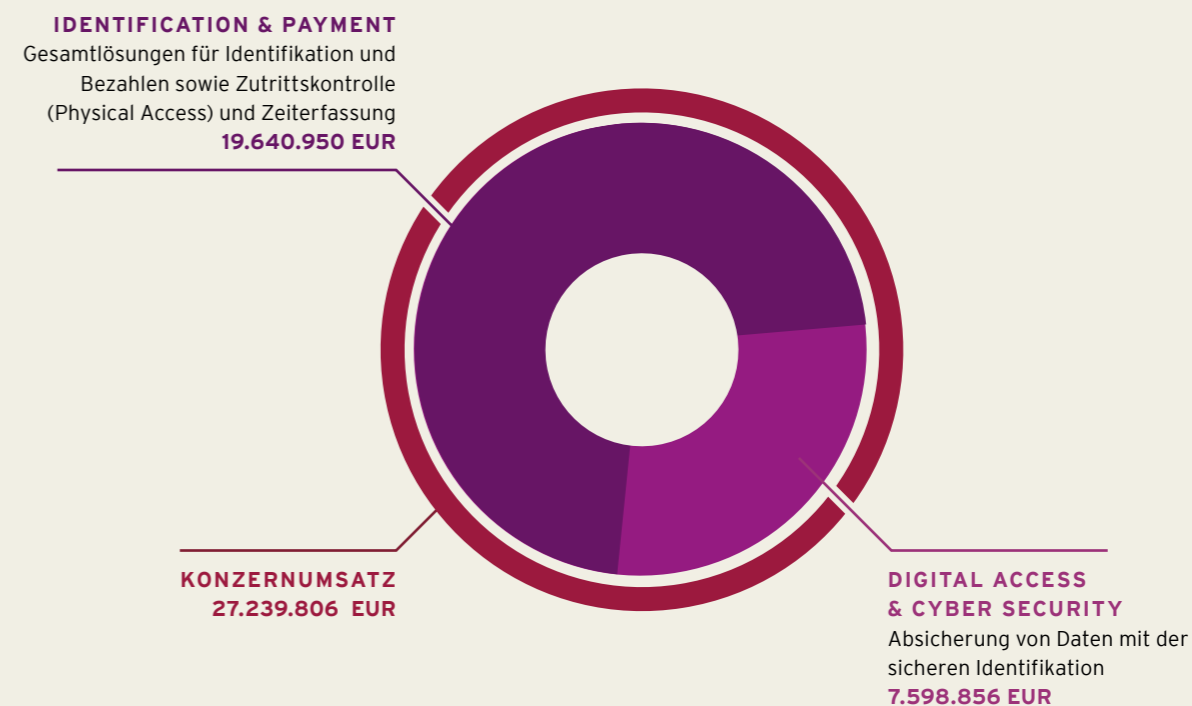
# ZAHLEN IM ÜBERBLICK

SECANDA Konzern (IFRS)	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
<b>Umsatz</b> in TEUR	27.240	25.879	24.013
<b>EBITDA</b> in TEUR	2.517	1.404	1.599
<b>EBIT</b> in TEUR	1.237	185	475
<b>EBT</b> in TEUR	1.039	-101	302
<b>Jahresüberschuss</b> in TEUR	549	-381	126
<b>Ergebnis je Aktie</b> in EUR	0,24	-0,16	0,05

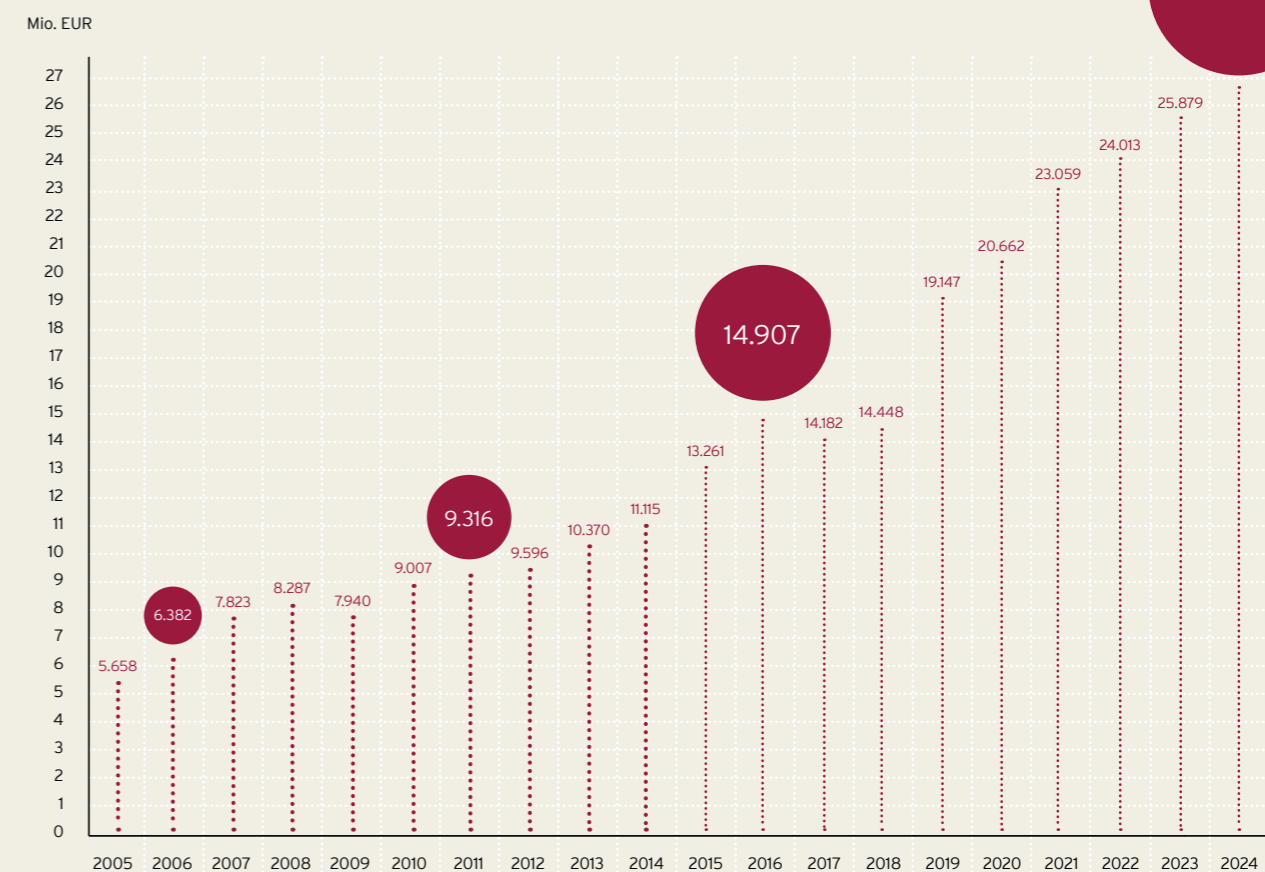
<b>Bilanzsumme</b> in TEUR	22.959	23.533	23.761
<b>Gezeichnetes Kapital</b> in TEUR	2.324	2.324	2.324
<b>Eigenkapital</b> in TEUR	12.312	11.723	11.933

<b>Mitarbeiter</b> Anzahl	150	166	158
---------------------------	-----	-----	-----

## UMSATZERLÖSE SECANDA-GRUPPE: VERTEILUNG AUF BEREICHE



## UMSATZENTWICKLUNG SECANDA-GRUPPE



# SECANDA PAYMENT

# DIGITAL

**CAMPUS!**



#WeAreCampus  
#TechPower  
#STWgoesAPP



PHYSICAL

CYBER

TIME  
ART



ACCESS

PHYSICAL & DIGITAL!!

#TimeToEnter  
#NoKeyNoProblem  
#OpenBySECANDA

# SECANDA SECURE



#ThisIsSECURE  
#SafeByDesign  
#SECURECore



# SECANDA INTERNATIONAL

data belongs to you  
one person one



BLACKFOREST COLLEGE  
MISSION VALENCIA

#GlobalByDefault  
#OneIDForAll  
#WeareSECANDA

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

## LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die gesamte SECANDA-Gruppe, also die SECANDA AG als Holding und ihre operativ tätigen Tochtergesellschaften, müssen auf die sich ändernden Marktbedingungen und die nationalen und internationalen Entwicklungen in den Geschäftsbereichen, in denen die SECANDA-Gesellschaften tätig sind, reagieren und sich diesen Veränderungen anpassen. Insbesondere der Hochschulmarkt, in dem SECANDA, früher noch als InterCard Informationssysteme, jahrzehntelang führend war, verändert sich durch neue Hardware und Technologiewechsel weiterhin nachhaltig und rasant.

Die Unternehmensleitung hat diese Herausforderungen angenommen und auf sie reagiert. Im Hochschulmarkt wird die Strategie angepasst, um weiterhin – neben dem traditionellen Kartengeschäft – auch als Plattformlieferant die führende Position zu behaupten. Die Entwicklung von SECANDA SECURE versetzt den Konzern in die Lage, eine moderne Systemplattform zur Verwaltung von Nutzeridentitäten und Nutzerberechtigungen anbieten zu können. Die neu geschaffenen Lösungen für den Bereich Security (SECURE CORE) werden positiv vom Markt bewertet und angenommen. Zudem werden für diesen Bereich Kontakte und Kooperationen mit weltweit tätigen Unternehmen angebahnt und ausgebaut. Der Gewinn eines Großauftrages eines der größten international agierenden Automobilzulieferer im zweiten Halbjahr 2024 zeigt, dass die SECANDA-Gruppe hier auf dem richtigen Weg ist.

Um die Organisation, die Entwicklung der einzelnen Produkte und den Vertrieb strukturierter und effizienter zu gestalten und die strategische Neuausrichtung auch innerhalb der Unternehmensorganisation abzubilden und umzusetzen, wurden die Geschäftstätigkeiten innerhalb der SECANDA-Gruppe in die vier Bereiche SECANDA SECURE,

SECANDA ACCESS, SECANDA PAYMENT & DIGITAL CAMPUS und SECANDA INTERNATIONAL unterteilt. SECANDA ist dadurch in der Lage, die verschiedenen Produkte als Gesamtpaket und Gesamtlösung in allen Zielmärkten der Gruppe anbieten zu können und sie national und international zu vermarkten.

Dass die vorbeschriebenen Maßnahmen und Umstrukturierungen und der eingeschlagene Weg richtig sind, zeigt sich schon in den Unternehmenskennzahlen. Nach einem vergleichsweise schwächerem Jahr 2023 erreichte der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder sehr positive Geschäftszahlen. Das Ergebnis verbesserte sich von einem Konzernjahresfehlbetrag iHv. TEUR -381 im Jahr 2023 auf nunmehr TEUR 549, der Umsatz stieg von vorher TEUR 25.879 auf jetzt TEUR 27.240. Maßgeblich an dieser guten Entwicklung waren – neben einer wieder starken SECANDA Systems AG – die beiden Tochtergesellschaften Control Systems GmbH & Co. KG und IDpendant GmbH beteiligt.

Der im Jahr 2023 vollzogene Rückzug der SECANDA AG von der Börse hat sich nach unserer Auffassung für die uns treu gebliebenen Aktionäre nicht nachteilig ausgewirkt. Auf unserem Investor-Portals informiert der Vorstand alle Anteilhaber zeitnah und regelmäßig über wesentliche Unternehmensereignisse. In der Hauptversammlung 2024, die sich in der Organisation und im Ablauf nicht von vorhergehenden Versammlungen unterschied, haben Vorstand und Aufsichtsrat die Aktionäre umfassend über alle Vorgänge und Entwicklungen in der SECANDA-Gruppe informiert und zu allen Fragen Rede und Antwort gestanden. So wird es auch in diesem Jahr sein. Wie angekündigt hat es inzwischen auch ein Angebot aus dem Gesellschafterkreis zum Ankauf von Aktien gegeben.

Die vorstehend beschriebenen Maßnahmen und Entwicklungen in der Gruppe wurden wie gewohnt vom Vorstand in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat konzipiert, beraten und umgesetzt. Der Vorstand hat uns – in vielen Fällen nach vorheriger gemeinsamer Ideenfindung und Absprache – über alle geplanten Schritte, darüber hinaus natürlich auch über alle sonstigen wesentlichen Geschäftsvorfälle und Vorgänge im Konzern, unterrichtet, sie mit uns – auch außerhalb der normalen Aufsichtsratssitzungen – diskutiert und sie von uns billigen lassen. Wir erhielten regelmäßig detaillierte Informationen und Berichte über die Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätssituation. Wir waren so über die Situation des Konzerns und die Führung der Geschäfte immer informiert. Wir konnten auf dieser Grundlage unserer Aufsichts- und Kontrollfunktion immer nachkommen. Das gilt auch und gerade für Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die nach dem Gesetz, der Satzung oder unseren internen Geschäftsordnungen unserer Zustimmung bedurften.

Der Vorstand – das ist unsere einhellige Überzeugung – führt seine Arbeit und die Geschäfte des Unternehmens rechtmäßig, ordnungsgemäß und zweckmäßig. Es ist vor diesem Hintergrund selbstverständlich, dass wir der Hauptversammlung wiederum seine Entlastung vorschlagen.

Im Jahr 2024 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Sie wurden teilweise, wie es unsere Satzung gestattet, auch im Wege der Videokonferenz abgehalten. Dabei waren stets alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend. Zu allen Sitzungen präsentierte uns der Vorstand ausführliche Berichte zur Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätssituation des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften, über die wir dann jeweils ausführlich und intensiv gesprochen haben. Auch die übrigen Beschlusspunkte wurden durch den Vorstand in Form von Berichten und Vorlagen sorgfältig vorbereitet. Diese Unterlagen wurden jeweils als Anlagen zu den Niederschriften über die jeweiligen Sitzungen genommen.

In der ersten Sitzung des Aufsichtsrats am 20. Februar 2024 waren Schwerpunkte die mögliche weitere Ausnutzung von Fördermitteln, der Abschluss eines Kreuzlizenzvertrages mit unserer Tochter Polyright S.A. sowie Kapitalmaßnahmen im Verhältnis der Tochtergesellschaften SECANDA Systems AG und Polyright S.A. untereinander.

In der Sitzung am 23. April 2024 stand naturgemäß die Feststellung und Verabschiedung des Jahresabschlusses 2023 im Mittelpunkt. Ferner beschäftigten wir uns mit der Neuorganisation und Neuausrichtung der Gruppe, die – wie eingangs beschrieben – im Laufe des Jahres umgesetzt wurde.

Die Sitzung am 25. Juni 2024 im Vorfeld der Hauptversammlung hatte – neben der üblichen Diskussion der aktuellen Geschäftszahlen – als beherrschendes Thema den Stand der Entwicklung neuer Produkte und neuer Strukturen.

In der Sitzung vom 12. September 2024 wurden wir ausführlich vom Vorstand und den jeweils intern zuständigen Mitarbeitern über den Stand der Projekte SECURE CORE, SECANDA/IntraKey ACCESS und SECANDA DIGITAL CAMPUS informiert. Daneben diskutierten wir vor dem Hintergrund hoher Darlehenstilgungen über die aktuelle und künftige Liquiditätssituation im Konzern.

In der letzten Sitzung des Jahres waren auch die Geschäftsleiter der Tochtergesellschaften anwesend und gaben einen detaillierten Überblick über die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen. Daneben wurde uns der Geschäftsplan für das Jahr 2025 vorgestellt, dessen vorläufige Verabschiedung wir dann in einer weiteren – per Videokonferenz durchgeführten – Sitzung am 19. Dezember 2025 beschloss.

Die langjährig für uns tätige LFK WPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Villingen-Schwenningen, wurde auch in der Hauptversammlung am 25. Juni 2024 erneut zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte ihr daher den Auftrag, den nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der SECANDA AG und den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lageberichts für die SECANDA AG und den Konzern zu prüfen. Die Prüferin erteilte sowohl für den Jahresabschluss als auch für den Konzernjahresabschluss mit den darin enthaltenen zusammengefassten Lageberichten den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat bekam sodann Gelegenheit, den ihm vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernjahresabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern und die jeweiligen Berichte des Abschlussprüfers mit ausreichendem Vorlauf intensiv zu prüfen. Wir kamen sodann zu unserer Bilanzsitzung am 22. April 2025 zusammen und besprachen Jahresabschluss, Konzernjahresabschluss, Lagebericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers intensiv und ausführlich untereinander und mit dem Vorstand. Der Abschlussprüfer war dabei anwesend und beantwortete uns alle ergänzenden Fragen zum Ablauf, zur Durchführung, zu den Schwerpunkten und zum Ergebnis seiner Prüfung zu unserer vollsten Zufriedenheit.

Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen gegen das Prüfungsergebnis der LFK WPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Deshalb billigten wir in der Sitzung vom 22. April 2025 den Jahresabschluss der SECANDA AG, den Konzernjahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern. Der Jahresabschluss der SECANDA AG für das Geschäftsjahr 2024 ist damit festgestellt.

In unserem Gremium hat es im Verlaufe des Jahres 2024 einige Veränderungen gegeben. Unser Aufsichtsratsvorsitzender, Herr Ulf Meyer-Kessel, hat sich nach sechzehnjähriger Amtszeit aus Altersgründen nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Manfred Rietzler und Dr. Cornelius Boersch wurden in der Hauptversammlung am 25. Juni 2024 in ihren Ämtern bestätigt. „Neu“ in den Aufsichtsrat gewählt wurden Herr Volker Rofalski und Herr Nicholas Stanforth, wobei das Wort „neu“ nur für Herrn Stanforth passt. Herr Rofalski war bereits in den Jahren 2017 bis 2020 Mitglied unseres Gremiums. Wir freuen uns, ihn wieder zur Mitarbeit gewonnen zu haben. Gleiches gilt für Herrn Stanforth.

Nach der Hauptversammlung 2024, in der der Aufsichtsrat neu bestellt wurde, wählten wir Herrn Manfred Rietzler zu unserem Vorsitzenden, Herrn Volker Rofalski zu seinem Stellvertreter. Mittlerweile haben beide ihre Funktionen getauscht.

Der Vorstand und der gesamte Aufsichtsrat bedanken sich bei Herrn Ulf Meyer-Kessel sehr herzlich für die langjährige Treue und Arbeit als Aufsichtsratsvorsitzender. Herr Meyer-Kessel hat in all den Jahren immer konstruktiv, integrierend und mit seiner menschlichen und immer freundlichen Art dazu beigetragen, dass die SECANDA erfolgreich ihren Weg gegangen ist. Herr Meyer-Kessel war auch über die Aufsichtsratssitzungen hinaus stets für unseren Vorstand Ansprechpartner und fachlicher Berater. Die gesamte SECANDA-Gruppe wünscht Herrn Meyer-Kessel für seine Zukunft nur das Beste.

Eine traurige Mitteilung erreichte uns zu Beginn dieses Jahres. Unser langjähriger, zwischenzeitlich ausgeschiedener stellvertretender Aufsichtsrats-Vorsitzender, Herr Eduard Wyss, ist im Alter von 77 Jahren überraschend verstorben. Wir verdanken „Edi“ Wyss viel, nicht nur in seiner Funktion als Aufsichtsrat, sondern auch als Gründer und Leiter unserer früheren Tochtergesellschaft Multi Access, die zwischenzeitlich in der Polyright S.A. aufgegangen ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der SECANDA-Gruppe für ihren aufopferungsvollen

Einsatz und ihr Engagement für den Konzern und seine Aktionäre. Wir sind dankbar, dass die SECANDA-Familie in dieser Form zusammenhält und auch die Herausforderungen, die ein verändertes politisches und wirtschaftliches Umfeld stellt, so zuversichtlich und engagiert angeht.

Wir bedanken uns natürlich auch bei den Aktionärinnen und Aktionären der SECANDA-Gruppe für ihr weiter bestehendes Bekenntnis zu unserem Unternehmen und für ihr Vertrauen in den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Villingen-Schwenningen, im April 2025

Für den Aufsichtsrat  
**Manfred Rietzler**



# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## FÜR DIE SECANDA AG UND DEN SECANDA-KONZERN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

### Geschäftstätigkeit und Strategie

#### SECANDA AG

Die SECANDA AG, Villingen-Schwenningen vereint als Holding die Unternehmen der SECANDA-Gruppe. Die Unternehmen entwickeln und vermarkten Systeme für das bargeldlose Bezahlen, den physikalischen Zugang zu Gebäuden und Räumen, die Arbeitszeiterfassung der Mitarbeiter\*innen sowie den digitalen Zugang zu PCs, Daten, Firmennetzwerken etc. Ferner Lösungen für Workflow-Management und Nutzer-Self-Services in diesen Bereichen. Im Mittelpunkt steht die SECANDA ID, die nach der Registrierung durch den Nutzer generiert wird und die eine sichere Identifikation und Verifikation der Nutzer garantiert.

Die Nutzer der Systeme der SECANDA-Gruppe identifizieren sich mit ihrer persönlichen Chipkarte, über ihre Smartphone App oder biometrische Merkmale an den Terminals aller angeschlossenen Lösungen. Sie öffnen mit nur einer Chipkarte, App und ID überall Türen und Schließfächer oder erfassen Zeiten, sie identifizieren sich an Druckern, erhalten Zugang zu Daten und besuchen die Kantine. Sie bezahlen überall mit derselben Chipkarte oder App von ihrem zentralen Guthabekonto oder verrechnen Leistungen mit angeschlossenen betriebswirtschaftlichen Systemen. Auf dem gesamten Campus, dem Firmengelände oder in öffentlichen Einrichtungen.

Im SECANDA System erhält jeder Nutzer hierfür eine zentrale, digitale Identität. Mit nur einer Registrierung im zentralen ID-Management-System ist er sofort für alle einbezogenen Systeme zugelassen. Personendaten und

Rechte können auch aus Personalprogrammen und ERP-Systemen eingespielt werden. Rechte wie Zutrittsrechte lassen sich für alle angeschlossenen Lösungen zentral vergeben. Alle Transaktionen werden zentral erfasst, ausgewertet und zugeordnet. Persönlich einsehbar für jeden Nutzer per App oder im Web-Portal.

Neben den Lösungen der SECANDA-Gruppe können auch Fremdsysteme in das ID-Management und somit in das Identifikations- und Bezahlsystem der SECANDA-Gruppe integriert werden: So wird aus einer Vielzahl von Anwendungen und Lösungen ein integriertes Gesamtsystem.

SECANDA bietet heute somit neben flexiblen Zahlösungen, Unternehmen und Institutionen maßgeschneiderte und effiziente Lösungen für Identifikations-, Authentifizierungs- und Zugangsmanagement. Mit einer unabhängigen Softwareplattform ermöglicht SECANDA die sichere Erstellung und Verwaltung digitaler und physischer (Physical Identity and Access Management – PIAM) Nutzeridentitäten, unabhängig von herstellerspezifischen Systemen. Die Plattform ist offen und flexibel, sodass sie sich problemlos in unterschiedliche IT-Infrastrukturen integrieren lässt.

Die SECANDA AG hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Unternehmen aus ihrem Branchenumfeld übernommen. Dieser Weg soll auch in Zukunft gezielt weiterverfolgt werden, um Marktanteile zu steigern, Knowhow zu bündeln und kontinuierlich neue eigene Funktionen und Features für die zentrale ID, also die Chipkarte und die App anzubieten. Des Weiteren wird sich SECANDA verstärkt auf heute aktuelle Themen wie Sicherheit konzentrieren. Sichere Nutzer-Identitäten und die Digitalisierung

von Prozessen im Bereich des physischen und digitalen Zugangs. Es handelt sich hierbei überwiegend um reine Softwarelösungen.

Auch in den Bereich Zutrittskontrolle- und Zeiterfassung wird weiter investiert, um den Wachstumskurs zu beschleunigen. Hierzu werden Ressourcen aus anderen Bereichen neu zugeordnet bzw. neue Mitarbeiter\*innen engagiert.

Die SECANDA-Gruppe hat zum Stichtag 31.12.2024 einschließlich Geschäftsführer insgesamt 150 (Vj. 166) Mitarbeitende beschäftigt.

#### Konzernstruktur

Die SECANDA AG übernimmt als strategische Holding für die Unternehmensgruppe übergeordnete Funktionen. In 2023 wurden die vormals eigenständigen Firmen IntraKey technologies AG und H. Schomäcker GmbH auf die SECANDA Systems AG verschmolzen.

Das operative Geschäft der SECANDA-Firmengruppe untergliedert sich in der Folge in die vier Geschäftsbereiche SECANDA PAYMENT & DIGITAL CAMPUS, SECANDA ACCESS (PHYSICAL ACCESS & TIME, DIGITAL ACCESS / CYBER SECURITY), SECANDA SECURE sowie SECANDA INTERNATIONAL.

Die Gesellschaften teilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche auf:

PAYMENT & DIGITAL CAMPUS: SECANDA Systems AG (vormals IntraKey technologies AG, vormals H. Schomäcker GmbH), Polyright AG, Control Systems GmbH & Co. KG, Professional Services GmbH.

PHYSICAL ACCESS & TIME: SECANDA Systems AG

DIGITAL ACCESS & CYBER SECURITY: IDpendant GmbH

SECANDA INTERNATIONAL: Polyright AG, InterCard Systems Inc., SECANDA Systems S.L.

### Geschäftsmodell und Märkte

#### PAYMENT & DIGITAL CAMPUS

**(insbesondere SECANDA Systems AG, Polyright AG, Professional Services GmbH und Control Systems GmbH & Co. KG)**

Die SECANDA Systems AG (kurz: SECANDA Systems), Villingen-Schwenningen, die Polyright AG (kurz: Polyright), Sion in der Schweiz, die Professional Services GmbH

(kurz: Professional Services), Villingen-Schwenningen, bieten ihren Kunden Gesamtlösungen für Identifikation, digitale Kommunikation und Bezahlen an.

SECANDA Systems und Polyright betreuen ihre eigenen Systeme von der Entwicklung über die Installation bis zum Service und vermarkten ihre Systeme gemeinsam unter der Marke SECANDA. Professional Services vermarktet Produkte über Händler und Projektierer. Bei Bezahl- und Zugangssystemen an Universitäten und Hochschulen in Deutschland und der Schweiz, dem bislang weitaus größten Umsatzsegment sind diese Unternehmen mit der zentralen Chipkarte heute Marktführer in Deutschland und in der Schweiz.

Das flexible und leistungsfähige SECANDA System, das ursprünglich allein von Polyright entwickelt wurde, wird heute gemeinsam mit der SECANDA Systems AG vermarktet und weiterentwickelt und ermöglicht die erfolgreiche Ansprache neuer Zielgruppen auch außerhalb des Hochschul Umfeldes. Mit dem Kauf und der Verschmelzung der H. Schomäcker GmbH, Köln im August 2023 wurde das dort vorhandene, ebenfalls fortschrittliche Identifikations- und Bezahlsystem my.Authent, in das SECANDA System technologisch integriert und bietet nun zusätzliche Funktionen, die das Gesamtsystem noch flexibler machen und speziell für den Hochschulmarkt die Vermarktung noch besser unterstützen. Ferner wurden die nun mehrfach vorhandenen Hardware-Terminals vollständig zusammengeführt und damit die notwendigen Aufwendungen für Weiterentwicklung und Pflege minimiert.

Neben dem Neukundengeschäft in Bestandsmärkten und neuen Märkten verfügen speziell SECANDA Systems und Polyright über ein ausgeprägtes Bestandskundengeschäft. Im Rahmen der Upgrade-Strategie sollen weiterhin neue Anwendungen und neue Technologien bei bestehenden Kunden vermarktet werden. Dadurch wird über viele Jahre hinweg ein solides Basisgeschäft durch regelmäßige Kartenbestellungen und Folgebestellungen gewährleistet. Hierzu zählen auch Lizenz- und Serviceumsätze und technologisch bedingte Updates und Systemwechsel. Zugleich wollen die Unternehmen neue lizenzbasierte Geschäftsmodelle für die entwickelten Softwarelösungen im Markt einführen und neue Märkte im In- und Ausland erschließen.

Alle beteiligten Unternehmen arbeiten in der Entwicklung eng zusammen. Während SECANDA Systems und Professional Services vornehmlich bei der Entwicklung und Nutzung von Geräten kooperieren, bringen Polyright und SECANDA Systems gemeinsam neue Softwarepakete auf den Markt. Die SECANDA Systems S.L. mit Sitz in

Valencia entwickelt überwiegend im Auftrag, Lösungen für mobile Anwendungen (Smartphone Apps) einem wesentlichen Teil des SECANDA Systems.

Die multifunktionalen Chipkartensysteme von SECANDA Systems wurden auch im Jahr 2024 vorwiegend an Universitäten, Hochschulen und Studentenwerke vermarktet, zugleich aber auch verstärkt außerhalb dieses traditionellen Umfelds. An den Hochschulen nutzen die Studierenden die Chipkarte von SECANDA Systems, um auf dem Hochschulgelände zu bezahlen oder sich zu identifizieren. Das Kerngeschäft von SECANDA Systems umfasst die Entwicklung und den Vertrieb von Zahlungs-, ID-, Zugangs- und Zeiterfassungssystemen und Gesamtlösungen für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete und Märkte. SECANDA Systems tritt als Lösungsanbieter mit einem umfangreichen eigenen Produktportfolio und als Generalunternehmer auf und bietet den Kunden die komplette Dienstleistungskette, angefangen von der Beratung über die Produktentwicklung, das Projektmanagement bis hin zur System-Inbetriebnahme und dem After-Sales-Service.

Die Control Systems GmbH & Co. KG (kurz: Control Systems), Villingen-Schwenningen, an der die SECANDA AG 70% der Anteile hält, fokussiert sich auf das Druckmanagement. Control Systems verfügt auf diesem Gebiet über umfangreiches Know-how und eigene Softwareprodukte, die das Angebot der SECANDA-Gruppe ergänzen. Die Vermarktung der von Control Systems entwickelten oder vertriebenen Produkte erfolgt über Händler vor Ort. Die reine Softwarelösung e-Follow wurde in den letzten Jahren auch während der Pandemie aktiv in Richtung Cloud-Lösung weiterentwickelt und wurde deshalb seitens des weltweit tätigen Herstellers von Kopierern und Drucker, der Firma TOSHIBA speziell für Europa als strategisch wichtiges Produkt innerhalb der TOSHIBA Gesamtlösung definiert. Im Geschäftsjahr 2024 konnten Umsätze und Ergebnisse relevant gesteigert werden.

### **SECANDA SECURE (insbesondere SECANDA Systems AG)**

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach ‚Sicherheitslösungen‘, Workflow-Management und Nutzer Self-Service Funktionen wurde eine komplett neue Systemlösung SECANDA SECURE CORE realisiert. Hierfür wurden bereits vorhandenen Softwarekomponenten entsprechend angepasst und neue, am Markt verfügbare Teillösungen integriert. Es geht hierbei überwiegend um die Themen, Mitarbeiter-Onboarding, Mitarbeiter Lifecycle Management und Mitarbeiter-Offboarding. Die zentrale Verwaltung, Vergabe und Steuerung von Rechten für den physischen und digitalen Zugang. Sämtliche Prozesse rund um die digitale Mitarbeiter-Identität, die Verwaltung von

Zugangsberechtigungen, das Beantragen, Produzieren, Sperren und Ersetzen von Mitarbeiterausweisen werden digitalisiert, sind somit effizienter und ergeben relevante Kostenvorteile. Bei den Kunden bereits vorhandene Lösungen können einfach über entsprechend lizenzierte ‚Konnektoren‘ eingebunden werden. Die SECANDA SECURE CORE Lösung basiert somit auf einer unabhängigen Systemplattform.

Aktuell gibt es eine verstärkte Nachfrage nach entsprechenden Lösungen und Produkte in den Märkten CORPORATE und CARE.

### **SECANDA ACCESS**

#### **PHYSICAL ACCESS & TIME**

Innerhalb der SECANDA Systems AG, werden die Produkte und Lösungen der vormals IntraKey technologies AG, Dresden für die Zutrittskontrolle und Zeiterfassung weiterentwickelt und über den neu strukturierten Gesamtvertrieb vermarktet.

Das Systemangebot umfasst moderne Hard- und Softwarelösungen sowie Apps für die Zeiterfassung, den Zutritt zu Gebäuden ebenso wie die chipkartenbasierte Verwaltung von Schrankschlössern, Schließfächern und Spinden sowie Lösungen für die Reservierung und Planung von Räumen und für die Nutzung und Abrechnung von Fahrradboxen.

IntraKey technologies AG wurde im Geschäftsjahr 2023 auf die SECANDA Systems verschmolzen. Die Integration ermöglichte eine flexiblere Teilung der Ressourcen und stärkere Nutzung der Synergien. Die Systeme von IntraKey technologies AG ergänzten die Funktionen der SECANDA-Systeme in idealer Weise.

### **DIGITAL ACCESS & CYBER SECURITY (IDpendant GmbH)**

Die SECANDA AG hält 54% der Anteile an der IDpendant GmbH mit Sitz in Unterschleißheim bei München. IDpendant ergänzt als Systemhaus das Produktportfolio der SECANDA-Gruppe um den Bereich der Absicherung von Daten mit der sicheren Identifikation. Bislang regeln die Lösungen der SECANDA-Gruppe zum Beispiel den Zugang zu Räumen oder Gebäuden mit der Chipkarte oder App (PHYSICAL ACCESS). Die Integration der Lösungen von IDpendant ermöglicht es, dass mit derselben Chipkarte oder App auch der Zugang zu Computern, Netzwerken und Daten abgesichert und geregelt werden kann (DIGITAL ACCESS). Bestehende Systeme der SECANDA-Gruppe können um diese Funktionalitäten erweitert werden. Bei der sicheren Authentifizierung wird der Zugang zu Rechnern und Netzwerk neben der Passwortabfrage

zusätzlich durch das Auslesen der Chipkarte oder die Bestätigung per App abgesichert. Beim Single Sign-on werden Nutzer eines Netzwerks mit nur einer sicheren Identifikation berechtigt, auf Daten und Programme in verschiedenen Systemen zuzugreifen – sofern sie eine Berechtigung dafür haben. Berechtigungen lassen sich dabei auch an andere Rechner mitnehmen oder vorübergehend auf Vertreter übertragen. Die Absicherung des Zugangs zu einem Netzwerk, einem PC oder zu sensiblen Daten und Anwendungen gegen unautorisierte Nutzung gewinnt gerade in der heutigen Zeit eine immer höhere Bedeutung. Bereits in der Vergangenheit haben die SECANDA Systems und die IDpendant GmbH in Projekten zusammengearbeitet. Durch die direkte Beteiligung sollen zukünftig weitere Synergien genutzt und die Lösungen von IDpendant den Kunden der SECANDA Unternehmen als neue Funktionalität für ihr System angeboten werden. Umgekehrt soll der Marktzugang von IDpendant auch die Absatzchancen der übrigen Unternehmen der SECANDA-Gruppe erhöhen.

### **Internationalisierung**

Aufgrund des krankheitsbedingten langen Ausfalls des Geschäftsführers der Polyright AG, der maßgeblich für die Internationalisierung der SECANDA Lösungen zuständig ist, konnten im Geschäftsjahr 2024 keine relevanten Aktivitäten unternommen werden. Dies wird nun im Geschäftsjahr 2025 verstärkt fortgesetzt.

Der Fokus der Internationalisierung liegt aktuell auf den Märkten in Kanada und Nordamerika überwiegend im Bereich CAMPUS. Der spanische Markt ist derzeit für diese Lösungen noch nicht vorbereitet. Spanien hatte ursprünglich eine höhere Priorität, da SECANDA mit der SECANDA Systems S.L. über eine eigene Tochtergesellschaft in Valencia vertreten ist.

Polyright wird im Geschäftsjahr 2025 an mehreren Auslandsmessen teilnehmen, um die Gegebenheiten im jeweiligen Land und international allgemein zu erfassen und um damit eine Entscheidungsgrundlage für die Weiterentwicklung des SECANDA Systems und die Vermarktung der Lösungen in weiteren Ländern erarbeiten zu können.

### **Markt und Wettbewerb**

Die SECANDA Systems ist in Deutschland gemessen an den heute installierten Chipkartensystemen nach wie vor Marktführer im Hochschulmarkt. SECANDA betreut

allein in Deutschland Chipkartensysteme bei mehr als 140 relevanten Kunden.

Dieser Kundenstamm ermöglicht, aufgrund der technologischen Bindung an SECANDA ein nach wie vor relevantes Folgegeschäft. SECANDA verfügt damit im Kernmarkt über eine starke Marktposition, ist aber zwischenzeitlich einem stärkeren, aufkommenden Wettbewerb ausgesetzt.

Beim Neugeschäft konzentriert sich SECANDA mit der neuen SECANDA SECURE Lösung vor allem auf die Märkte wie Unternehmen (CORPORATE) und Kliniken (CARE) und damit auf neue Zielgruppen außerhalb der Hochschulen, nachdem viele der großen Hochschulstandorte heute schon Kunden von SECANDA sind.

Polyright hat in der Schweiz eine vergleichbare Geschäftstätigkeit und Marktrolle wie SECANDA Systems in Deutschland. Allerdings wurde dort in den letzten Jahren bereits das Entwicklungskonzept dahingehend geändert, dass überwiegend Softwarelösungen den Schwerpunkt bilden.

Die Integration der Produktportfolios von Polyright unter der Marke SECANDA ermöglicht heute die Vermarktung eines neuen Gesamtsystems für die Identifikation auf Basis der digitalen ID. Diese Innovationen sollen in Deutschland und international genutzt werden.

Der Bereich PHYSICAL ACCESS & TIME ist von hohem Wettbewerb und einer großen Anzahl mittelständischer Anbieter geprägt. In diesen Marktbedingungen kann sich SECANDA Systems (vormals Bereich IntraKey technologies AG) als innovativer und flexibler Anbieter seit Jahren gut behaupten. Das Team am Standort Dresden beabsichtigt, innerhalb der Struktur der SECANDA Systems weiter zu wachsen, da der Markt für Zeiterfassung derzeit besonders von neuen gesetzlichen Regelungen profitiert und zugleich der Markt für Zutrittskontrolle ein hohes Volumen bei stetigem Wachstum ausweist.

Control Systems vermarktet Systeme für das Abrechnen, Bezahlen und Verwalten von Druckaufträgen, Scans und Kopien. Zum wichtigsten Kunden des Unternehmens zählt die Firma TOSHIBA. Der Hersteller von Kopierern, Druckern und Multifunktionsgeräten vermarktet die Druckmanagement-Lösung von Control Systems zusammen mit ihren Geräten. Die Entwicklung dieser Kooperation ist angesichts hoher Software-Margen ausschlaggebend für die zukünftige Gewinnentwicklung von Control Systems. Zusätzlich beliefert Control Systems zahlreiche Händler für Kopier- und Drucklösungen mit eigenen und fremden Produkten.

IDpendant ist im stark wachsenden Markt für IT-Sicherheitslösungen gut positioniert und ist vor diesem Hintergrund auch im Jahr 2024 erneut gewachsen. Der Markt ist von einer großen Anzahl weiterer Anbieter geprägt. Das Unternehmen soll auch in Zukunft von der starken Nachfrage und dem Trend zu mehr IT-Sicherheit profitieren.

## Geschäftsverlauf

Die wesentlichen Steuerungsgrößen und finanziellen Leistungsindikatoren für den Konzern sind die Umsatzerlöse, das EBIT und das EBT.

Nachfolgend angegeben ist die Entwicklung der wesentlichen Steuerungsgrößen und Kennzahlen in TEUR auf Basis des IFRS-Konzerns.

in TEUR	Stand Jahresende 2024	Stand Jahresende 2023	Veränderungen in %
<b>Konzernsteuerungsgrößen (IFRS)</b>			
Konzern-Umsatz	27.240	25.879	5,3%
Konzern-EBIT	1.237	185	568,6%
Konzern-EBT	1.039	-101	%
<b>Kennzahlen für Investoren (IFRS)</b>			
Konzern-EBITDA	2.517	1.404	79,2%
Konzern-Investitionen	550	1.141	-51,8%

### Erläuterung der Kennzahlenbasis

Das **EBITDA** ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen. Der Aufwand für die Nutzung gemieteter oder geleaseter Immobilien und Mobilien ist gemäß IFRS in den Abschreibungen erfasst und somit nicht im EBITDA enthalten.

Das **EBIT** ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Das **EBT** ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Die **Konzern-Investitionen** umfassen im Wesentlichen Investitionen in selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 142 (Vj. TEUR 507), Sachanlagevermögen TEUR 74 (Vj. TEUR 189) und Zugänge aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 in Höhe von TEUR 304 (Vj. TEUR 445).

Insgesamt sind wir mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

Das Umsatzwachstum bei gleichzeitig stark reduzierten Kosten führte zu einem sehr positiven Gesamtergebnis.

### Ertragslage

Die SECANDA AG konnte ihre Umsatzerlöse im Konzern von TEUR 25.879 auf TEUR 27.240 steigern und damit um 5,3%. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen auf eine sehr gute Geschäftsentwicklung im Bereich DIGITAL ACCESS & CYBER SECURITY und im Bereich Softwarelösung für das Druck- Management.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs PAYMENT & DIGITAL CAMPUS und PHYSICAL ACCESS & TIME waren im Geschäftsjahr 2024 mit einem Umsatz in Höhe TEUR 19.642 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 19.823) nahezu unverändert.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereich DIGITAL ACCESS & CYBER SECURITY sind im Geschäftsjahr 2024 von

TEUR 6.056 im Vorjahr um TEUR 1.543 (25,5%) auf TEUR 7.599 angestiegen. Der Ergebnisbeitrag insgesamt konnte daher relevant gesteigert werden.

Das EBITDA stieg im Konzern von TEUR 1.404 auf TEUR 2.517. Das EBIT stieg im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 1.237, nachdem es im Vorjahr noch bei TEUR 185 gelegen hatte. Das EBT des Konzerns lag bei TEUR 1.039 (Vj. TEUR -101).

Insgesamt ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von TEUR 549 (Vj. TEUR -381). Das Ergebnis pro Aktie beträgt im Konzern EUR 0,24 (Vj. EUR -0,16). Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt durch eine gesteigerte Nachfrage nach Lösungen im Bereich ‚SECURITY‘. Mit der neuen Lösung SECANDA SECURE, mit den erweiterten Lösungen für den DIGITAL ACCESS konnte sich SECANDA gut positionieren. Erste relevante Aufträge im Bereich Corporate

für die SECANDA SECURE Lösung konnten gewonnen werden und dienen nun als Leuchtturmprojekte für die weitere Vermarktung dieser Lösungen und Produkte.

### Vermögens- und Finanzlage

Die SECANDA AG verfügt im Konzern weiterhin über eine gute Eigenkapital- und Finanzausstattung.

Das Eigenkapital stieg im Konzern von TEUR 11.723 um TEUR 589 auf TEUR 12.312. Die Erhöhung ist auf das positive Konzernergebnis zurückzuführen.

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Investitionen und der Abschreibungen fiel das Anlagevermögen im Konzern von TEUR 12.577 im Jahr 2023 um TEUR 768 auf TEUR 11.809 im Geschäftsjahr 2024.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fielen im Konzern von TEUR 3.477 im Jahr 2023 auf TEUR 2.674 im Jahr 2024, was auf regulären Tilgungen der bestehenden Bankdarlehen zurückzuführen ist. Zugleich erhöhte sich der Finanzmittelbestand bei Kreditinstituten von TEUR 1.988 im Jahr 2023 auf TEUR 2.230 im Jahr 2024. Die Zinsen sind aufgrund der vorgenommenen Tilgungen von TEUR 297 auf TEUR 250 gefallen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine neuen Kredite aufgenommen. Auf Basis der freien Kreditlinien besteht weiterhin ein guter Handlungsspielraum für die Unternehmensgruppe. Für den Fall relevanter Investitionen im Bereich SECANDA SECURE und der Internationalisierung besteht mittelfristig ein weiterer Finanzierungsbedarf.

## Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2024 hatte der Vorstand einen Konzernumsatz in der Größenordnung von 26 - 27 Mio. EUR erwartet. Mit einem erzielten Konzernumsatz 27,240 Mio. lag der SECANDA Konzern oberhalb dieser Erwartungen. Für das EBT und EBIT wurde ein Ergebnis, auch aufgrund der relevanten Kostensenkungen, relevant oberhalb des Jahres 2023 und damit oberhalb von TEUR -101 bzw. TEUR 185 erwartet. Mit einem EBT von TEUR 1.039 und einem EBIT von 1.237 lagen diese Ergebnisgrößen deshalb im Rahmen der Erwartungen. Die Prognose konnte somit erreicht werden.

Für das laufende Geschäftsjahr 2025 erwartet der Vorstand einen Umsatzanstieg auf EUR 28 Mio. bis 29 Mio. Für das Gesamtjahr 2025 sind relevante Investitionen im Bereich SECANDA SECURE und SECANDA INTERNATIONAL geplant. Dies wird das Ergebnis belasten und daher wird als Folge ein Ergebnis unterhalb des Ergebnisses des Jahres 2024 erwartet.

## Chancen und Risiken

Auch wenn für das laufende Geschäftsjahr 2025 erwartet wird, dass vor allem in den Bereichen Corporate & Care wieder verstärkt investiert wird besteht durch die unsichere geopolitische Situation weiterhin das Risiko, dass negative Effekte zurückkehren, länger andauern oder größere Auswirkungen haben als heute erwartet.

Die Pandemie hat zu einer prägenden Digitalisierung des gesellschaftlichen Verhaltens geführt. Dies führt dazu, dass auch nach Öffnung von Einrichtungen und zurückkehrender Präsenz in Unternehmen weiterhin Veranstaltungen, Meetings, Kommunikation digital und das Arbeiten zu Hause stattfinden. Die von den Kunden der SECANDA-Gruppe angebotenen Dienstleistungen wie Mensa und Gastronomie oder die Nutzung von Multifunktionsdruckern in Einrichtungen und Büros werden dadurch weniger nachgefragt. Dies kann zu bleibenden Einnahmeausfällen bei den Kunden von SECANDA führen, die dann auch negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von SECANDA haben können.

Innovationen, neue Anbieter und der Trend zum bargeldlosen Bezahlen in allen Bereichen des täglichen Lebens haben sich während der Pandemie dynamisch entwickelt. Dadurch konkurrieren öffentlich zugängliche Zahlungssysteme über Geschäftsbanken und neue Paymentanbieter zunehmend mit den Systemen von SECANDA. Auch wenn die Systeme von SECANDA in den konkreten Anwendungen entscheidende Vorteile und breitere Einsatzmöglichkeiten gegenüber diesen Bezahlmöglichkeiten haben, machen die Marktveränderungen die Entscheidungen der Kunden komplex und verzögern so zumindest die Auftragsvergabe.

Marktverwerfungen in Folge des Ukraine-Kriegs oder anderer politischer Entscheidungen haben zu hoher Inflation und Preissprüngen geführt. Auch wenn sich die Effekte erwartungsgemäß relativieren, kann dies dazu führen, dass Kostensteigerungen nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie Inflation und unerwartet starke Zins- und/oder Preisanstiege und in der Folge konjunkturelle Sorgen führen vor allem bei den Wirtschaftsunternehmen zu einer spürbaren Investitionszurückhaltung. Insbesondere die hohen Zinsen können nach der Verschiebung und Stornierung von Bauprojekten stark negativen Einfluss auf den Bereich Zutrittskontrolle haben, der Bauprojekte in der Regel abschließt und deshalb erst zeitlich nachgelagert auf eine rückläufige Baukonjunktur reagiert. Allerdings erzielt

der Bereich unabhängig davon hohe Umsätze außerhalb des Neubaus.

Die SECANDA AG ist in der Vergangenheit bereits zahlreiche Beteiligungen und Übernahmen eingegangen. Die SECANDA AG wird auch in Zukunft attraktive Beteiligungs- und Übernahmemöglichkeiten prüfen. Eine gelungene Übernahme könnte im Konzern zu einem deutlichen Umsatz- und Ergebnissprung führen. Sollten sich trotz sorgfältiger Prüfung Übernahmen oder Beteiligungen schlecht entwickeln, könnte dies das Konzernergebnis belasten und zu Abschreibungen führen.

Risiken in der zukünftigen Entwicklung der SECANDA Systems AG, speziell für Neugeschäfte, liegen unverändert darin begründet, dass das Lösungsgeschäft auf eher komplexen, teilweise saisonal bedingten Projekten basiert, die überwiegend mit Einrichtungen der öffentlichen Hand getätigt werden. Hier können politische Entwicklungen Investitionen zumindest verzögern. Das zyklische Neugeschäft erfordert verstärkte Bemühungen im Bereich der Ressourcen und Liquiditätsplanung. Darüber hinaus dürfte es aufgrund der hohen Marktdurchdringung in den kommenden Jahren immer schwieriger werden, attraktive Neukunden im Hochschulbereich in Deutschland zu gewinnen. Aufgrund des bestehenden Kundenstamms und des daraus resultierenden Basisumsatzes ist die Abhängigkeit vom Neu-Projektgeschäft jedoch nach wie vor reduziert.

Die SECANDA Systems AG hat über die Hochschulen, die die Chipkartensysteme von SECANDA einsetzen, Zugang zu rund 1,3 Millionen Studierenden vorwiegend in Deutschland betreuen. Hinzu kommen die Kunden der Schwestergesellschaften und Beteiligungen in Deutschland und in der Schweiz. Sollte es SECANDA gelingen, gemeinsam mit neuen Partnern Verträge im Zusammenhang mit dem Zugang zu diesen Studierenden abzuschließen oder neue Geschäftsmodelle zu etablieren, könnte dies zu einem erheblichen Anstieg der Gewinne führen.

Für Ansprüche aus eventuell durch Produkte verursachte Schäden bestehen Produkthaftpflichtversicherungen, dennoch könnte es in der Unternehmensgruppe zu Schäden kommen, die nicht von Versicherungen gedeckt sind.

Für SECANDA Systems und Polyright als Technologieunternehmen ergibt sich die Herausforderung, die über Jahre entstandene, sehr breit aufgestellte Produktpalette immer zeitnah auf dem neuesten Stand hinsichtlich Designs und Funktionalität zu halten – und dies zu wettbewerbsfähigen Preisen. Aufgrund steigender funk-

tionaler Anforderungen und der generellen technischen Weiterentwicklung muss die SECANDA-Gruppe aktiv neue Technologien verfolgen und implementieren, was tendenziell zusätzliche Personalressourcen erfordert.

Die neuen Technologien und Produkte und das Thema ‚Nutzerplattform‘ bietet für SECANDA und die Gruppenfirmen neue Anwendungsmöglichkeiten und damit den Zugang zu neuen Märkten und Kundenkreisen. Die Vermarktung der Lösungen in neue Märkte national und international erfordern Investitionen im Bereich Vertrieb und Service.

SECANDA ist mit der Chipkarte an den Hochschulen im Bereich bargeldloser Zahlungssysteme tätig. Neue Anbieter und neue Technologien wie Mobile Payment und Open-Loop-Payment-Systeme, APP-basierte Kommunikations- und Informationssysteme oder moderne Kassensysteme streben nach Marktanteilen in diesem Bereich. Das bietet SECANDA Chancen durch die Einführung und Lizenzierung neuer Technologien und Dienste im Kundenkreis der Hochschulen, bei deren Studierenden und darüber hinaus. Allerdings entstehen auch Risiken, dass neue Bezahl- oder APP-basierte Ausweissysteme die vorhandenen SECANDA-Lösungen nicht nur ergänzen, sondern teilweise ersetzen. Insgesamt können bestehende und neue Wettbewerber speziell im Hochschulmarkt die Marktführerschaft von SECANDA angreifen und so starken Einfluss auf Margen, Geschäftsmodelle und Umsatz nehmen.

Die mittlerweile hohe Anzahl an Bestandskunden bestellt nach wie vor regelmäßig Chipkarten für neue Studierende oder andere Chipkartennutzer nach. Dieses Geschäft trägt heute wesentlich zur Umsatz- und Ertragslage der SECANDA Systems AG bei. Die Kunden sind dabei technisch an die von SECANDA kodierte Chipkarten gebunden. Sollte es dennoch zu einem Rückgang des Kartenvolumens, der Lizenzen oder der Margen in diesem Geschäft kommen, könnte dies erheblichen Einfluss auf die Gewinne der SECANDA Systems AG haben.

Die Konzerngesellschaften müssen sich immer wieder neuen Rahmenbedingungen anpassen und die strukturellen Grundlagen für ihr Wachstum und die Zusammenarbeit untereinander schaffen. Dies kann zu Reorganisationen führen, die dann mit Kosten verbunden sein können.

Mit zunehmenden Exporten steigt bei den Konzerngesellschaften das Wechselkursrisiko. Allerdings ist der Exportanteil außerhalb der Eurozone abgesehen von Exporten in die Schweiz noch sehr gering und stellt dadurch derzeit noch kein erhöhtes Risiko dar.

Als Publikumsgesellschaft war die SECANDA AG in den letzten Jahren Veränderungen im Aktionärskreis ausgesetzt. So hat die Sandpiper Digital Payments AG mit Sitz in St. Gallen im Juni 2016 an die SECANDA AG gemeldet, dass sie mehr als 50% der Anteile hält. Auch wenn Sandpiper keine Anteile mehr an der SECANDA hält, könnte es zu einem maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit kommen (Change-of-Control-Risiken). So hält der Aufsichtsrat der SECANDA AG heute persönlich mehr als die Hälfte der Anteile an der SECANDA AG. Die Hauptversammlung der SECANDA AG hat am 20. Juni 2023 dem Delisting der Aktien vom Freiverkehr zugestimmt. Das Delisting wurde zum 31.12.2023 vollzogen. Alle Meldungen zum Delisting bzw. Geschäftsentwicklung etc. sind veröffentlicht worden. Es gab kein Abfindungsangebot. Seit dem 01.01.2024 ist die SECANDA AG nicht mehr börsennotiert. Maßgebliche Einflüsse können sowohl in der heutigen Aktionärsstruktur als auch in veränderter Form bei einem Wechsel der heutigen Aktionäre entstehen. Andererseits können sich für die SECANDA-Gruppe durch die Aktionärsstruktur auch weiterhin Chancen durch den Zugang zu neuen Märkten, Technologien, Geschäftspartnern und Kapital ergeben.

Chancen bestehen ferner in der Finanzierung des Unternehmens oder der gesamthaften Veräußerung aller Aktien außerhalb der Börse. Risiken bestehen unter anderem in der eingeschränkten Fungibilität der Aktien und in dem Wegfall von Transparenzpflichtungen.

Die Gesellschaft hat nach Einschätzung der Geschäftsführung die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um die Kosten- und Ertragsituation der SECANDA-Gruppe zu sichern. Jedoch kann eine anhaltend niedrige Rentabilität bei bestehenden Tilgungsverpflichtungen Einfluss auf den zusätzlichen Liquiditätsbedarf der SECANDA-Gruppe haben. Der Vorstand schätzt daher permanent den möglichen Liquiditätsbedarf ab und wird gegebenenfalls zusätzliche Schritte in Erwägung ziehen, um einen erhöhten Liquiditätsbedarf abzusichern.

## Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten sowie sehr kurzlaufende deutsche Staatsanleihen. Der Kundenstamm setzt sich bei der SECANDA Systems AG und Polyright im Wesentlichen aus Hochschulen und Universitäten sowie zunehmend großen Unternehmen und Institution mit guter Bonität zusammen. Das den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhaftende inhären-

te Ausfallrisiko wird von der Geschäftsführung anhand von Plan-Ist-Vergleichen systematisch monatlich überwacht. Durch die Durchführung von Factoring sind Forderungsausfälle die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die SECANDA Systems AG durch die Factoring Vereinbarung zudem über ein adäquates Debitorenmanagement. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Eigenmittel und Lieferantenkrediten sowie bei Bedarf über Kontokorrentlinien und Factoring. Polyright und IDpendant als weitere große Tochtergesellschaften verzichten vor dem Hintergrund der Bonität ihrer Kundenstruktur anders als SECANDA Systems auf Forderungsausfallversicherungen und sichern ihre Forderungen auch nicht über Factoring ab. Die oftmals fortlaufende Fakturierung im Projektverlauf und Anzahlungsrechnungen relativieren dabei das Risiko für die beiden Unternehmen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Unterjährig erfolgt hier monatlich ein Abgleich zwischen der Ertragsplanung und den Ausweisen in den Betriebswirtschaftlichen Auswertungen, sodass mögliche Risiken zeitnah erkannt werden können.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig eine Liquiditätsanalyse durchgeführt, welche einen Überblick über den erwarteten Liquiditätsbedarf im Konzern vermittelt. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Villingen-Schwenningen im April 2025

**Gerson Riesle**  
Vorstand

# SECANDA KONZERN JAHRESABSCHLUSS (IFRS)

BILANZ	34
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	36
ANHANG	38
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	52
KAPITALFLUSSRECHNUNG	56
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	58
BESTÄTIGUNGSVERMERK	60



# KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2024

## AKTIVA

		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	C1/C2	9.949.339,65	10.390.764,38
Sachanlagen	C1	1.860.022,73	2.186.327,57
Finanzanlagen	C1	260,00	260,00
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	C6	355.457,01	1.115.661,02
Latente Steueransprüche	C3	0,00	100.698,01
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>12.165.079,39</b>	<b>13.793.710,98</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	C4	2.927.230,63	3.416.819,25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	C5	2.603.646,76	1.837.509,44
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	C6	1.748.200,51	1.081.694,08
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	C7	1.284.223,41	1.416.159,76
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.230.398,21	1.987.502,45
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>10.793.699,52</b>	<b>9.739.684,98</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>22.958.778,91</b>	<b>23.533.395,96</b>

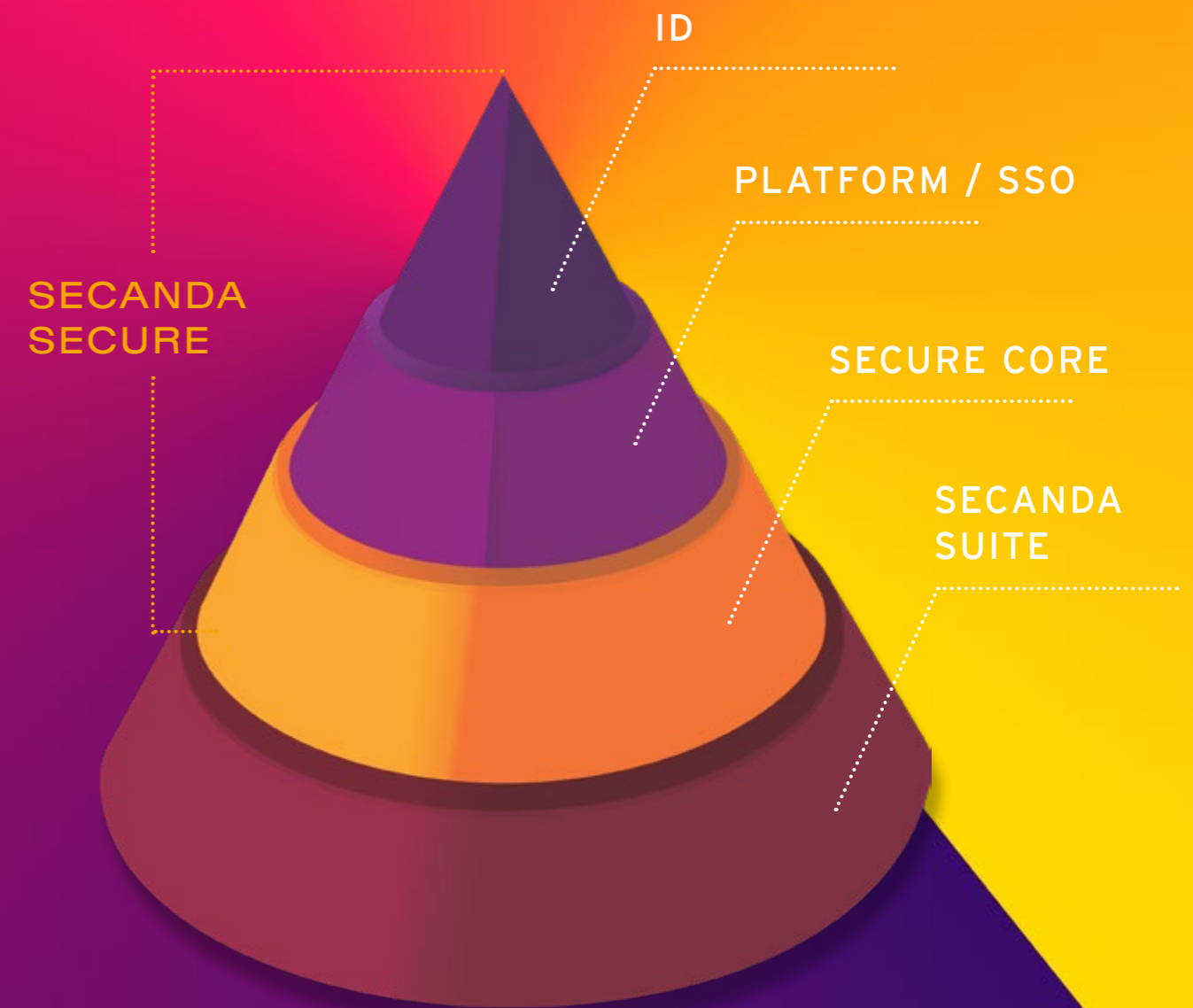
## PASSIVA

		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	C8	2.323.633,00	2.323.633,00
Kapitalrücklage	C8	4.915.794,74	4.915.794,74
andere Gewinnrücklagen	C9	2.387.582,56	2.387.582,56
Gewinnvortrag	C8	1.606.298,84	1.986.894,01
Konzernergebnis	C8	548.683,317	-380.595,17
Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	C8	169.314,92	189.489,83
<b>Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen</b>		<b>11.951.307,37</b>	<b>11.422.798,97</b>
Nicht beherrschende Anteile	C10	360.739,37	300.056,92
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>12.312.046,74</b>	<b>11.722.855,89</b>
<b>Schulden</b>			
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	C13	1.826.480,16	2.836.269,02
Leasingverbindlichkeiten	C12	918.158,91	1.327.827,49
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	C14	1.261.801,32	886.643,15
Latente Steuerverbindlichkeiten	C3	403.511,17	428.891,31
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>4.409.951,56</b>	<b>5.479.630,97</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Ertragsteuerrückstellungen	C11	187.934,24	35.833,17
Sonstige Rückstellungen	C11	1.170.202,18	1.098.875,57
Finanzielle Verbindlichkeiten	C13	927.711,40	1.271.119,37
Leasingverbindlichkeiten	C12	664.754,59	487.164,51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	C12	1.380.114,36	927.867,31
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	C14	1.906.063,84	2.510.049,17
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>6.236.780,61</b>	<b>6.330.909,10</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>10.646.732,17</b>	<b>11.810.540,07</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>22.958.778,91</b>	<b>23.533.395,96</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG KONZERN

vom 01.01.2024 bis 31.12.2024		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Umsatzerlöse	D1	27.239.806,54	25.878.799,48
Sonstige Erträge	D2	444.072,56	481.720,61
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-22.892,79	79.650,19
Andere aktivierte Eigenleistungen	D3	142.318,70	346.500,00
Materialaufwand	D4	9.965.382,65	9.081.204,26
Personalaufwand	D5	11.510.314,95	12.704.801,57
Abschreibungen		1.279.782,92	1.219.014,25
Sonstige Aufwendungen	D6	3.810.792,18	3.596.488,83
<b>EBIT</b>		<b>1.237.032,31</b>	<b>185.161,37</b>
Sonstige Finanzerträge	D7	51.788,01	33.414,67
Finanzaufwand	D7	250.239,14	319.644,68
<b>EBT</b>		<b>1.038.581,18</b>	<b>-101.068,64</b>
Ertragsteuern	D8	331.150,26	187.383,81
<b>Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern</b>		<b>707.430,92</b>	<b>-288.452,45</b>
<b>Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag vor nicht beherrschenden Anteilen</b>		<b>707.430,92</b>	<b>-288.452,45</b>
Nicht beherrschende Anteile am Konzernüberschuss/ -fehlbetrag		-158.747,61	-92.142,72
<b>Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>		<b>548.683,31</b>	<b>-380.595,17</b>

# SECANDA GESCHÄFTSMODELL



# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DIE PERIODE VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

## A Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen ist die SECANDA AG, Villingen-Schwenningen, eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau in der Abteilung B unter der Nummer 603048.

Der von der SECANDA AG, Villingen-Schwenningen, als Obergesellschaft erstellte Konzernabschluss der SECANDA-Firmengruppe zum 31. Dezember 2024 wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Übereinstimmung mit den zum Abschlussdatum geltenden International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) freiwillig aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist gemäß § 315e HGB mit befreiender Wirkung für einen Konzernabschluss nach HGB in Übereinstimmung mit den Richtlinien des IASB erstellt. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtli-

chen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom HGB gefordert werden und die über die nach IFRS notwendigen Abgabepflichten hinausgehen.

Das Geschäftsjahr der SECANDA AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Angaben erfolgen in EUR/ TEUR.

Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Sämtliche Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, die nach nationalem Recht erstellt sind, wurden an IFRS sowie an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der SECANDA AG angepasst. Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel der SECANDA AG durch Zu- und Abflüsse innerhalb der Berichtsperiode. Bei der Darstellung wird in Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash Flow Statements) in Zahlungsströme aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Geschäftsjahr 2024 waren folgende Standards bzw. Änderungen von Standards erstmals verbindlich anzuwenden:

Standard	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkung
IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig mit Nebenbedingungen	31.01.2020/ 31.10.2022	01.01.2024	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 16: Änderung zur Leasingverbindlichkeit in einer Sale- and Leaseback-Transaktion	22.09.2022	01.01.2024	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 7, IFRS 7: Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten	25.05.2023	01.01.2024	Nein	Keine Auswirkungen

### Veröffentlichte und von der EU übernommene, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten und von der EU übernommenen Änderungen an Standards sind

noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden von der SECANDA-Firmengruppe im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 nicht berücksichtigt. Der Konzern beabsichtigt keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

Standard	Anwendungspflicht	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkung
IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025	Ja	Keine Auswirkungen
Verbesserungen an IFRS 1, 7, 9 und 10 sowie IAS 7	01.01.2026	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 9, IFRS 7: Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 9, IFRS 7: Änderungen für Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	01.01.2026	Nein	Keine Auswirkungen
IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027	Nein	Auswirkungen werden geprüft

# B

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Allgemeines

Angesichts möglicher Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die operative Tätigkeit der SECANDA-Firmengruppe erfolgt eine fortlaufende Analyse möglicher bilanzieller Effekte und der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Eine ausführliche Erläuterung der Effekte auf das operative Geschäft ist im Lagebericht enthalten.

Bilanzierungs- und Bewertungseffekte ergeben sich weiterhin aus öffentlichen Unterstützungsleistungen, die der Konzern in den Vorjahren in Anspruch genommen hat, um die wirtschaftlichen Folgen von Covid-19 sowie die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen abzumildern. In den Jahren 2020 und 2021 wurden Covid-19-Kredite in Höhe von EUR 484.262,17 sowie ein KfW-Darlehen in Höhe von EUR 600.000,00 in Anspruch genommen, die seitdem planmäßig zurückgeführt werden. Weitere Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungseffekten sind in den jeweiligen Angaben zur Bilanz bzw. zur Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

### 2. Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erfordert bei einigen Posten, Annahmen zu treffen, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten auswirken. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die zugrundeliegenden Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume.

Vor dem Hintergrund des makroökonomischen Umfelds, wie beispielsweise die konjunkturelle Entwicklung der Absatzmärkte und die Preisentwicklung von Material, bestehen derzeit erhöhte Unsicherheiten in Bezug auf Schätzungen und Risiken im Hinblick auf wesentliche Buchwertanpassungen. Die zur Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses getroffenen Annahmen und

Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen - insbesondere aus Verlustvorträgen - bei der Bewertung aktiver latenter Steuern
- die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- die Beurteilung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten gemäß IAS 36 insbesondere hinsichtlich der prognostizierten Cashflows
- die Beurteilung der technischen Realisierbarkeit und des künftigen wirtschaftlichen Nutzens insbesondere hinsichtlich der prognostizierten Cashflows aus Entwicklungsprojekten bei der Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38
- die Festlegung von Nutzungsdauern bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen
- die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Ausübung von Verlängerungs-, Kauf- oder Kündigungsoptionen zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16
- die Methode der Vorratsbewertung sowie die Festlegung von Bewertungsroutinen und Abschlägen
- die Einschätzung von erwarteten Verlusten im Rahmen der Bewertung von Vertragsvermögenswerten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- die Annahmen und Methoden der Bewertung sonstiger Rückstellungen - beispielsweise für Garantieverpflichtungen

### 3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der SECANDA AG alle Tochterunternehmen voll einbezogen. Es handelt sich einschließlich der Muttergesellschaft um sechs deutsche Gesellschaften, eine amerikanische Gesellschaft, eine schweizerische Gesellschaft und eine spanische Gesellschaft.

Nachfolgend aufgeführte Gesellschaften wurden im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

- SECANDA Systems AG, Sitz in Villingen-Schwenningen (Deutschland), Anteil am Geschäftskapital am 31. Dezember 2024 100% (Vorjahr 100%).
- Professional Services GmbH Datentechnik, Sitz in Villingen-Schwenningen (Deutschland), Anteil am Geschäftskapital am 31. Dezember 2024 100% (Vorjahr 70%).
- Control Systems GmbH & Co. KG, Sitz in Villingen-Schwenningen (Deutschland), Anteil am Kommanditkapital am 31. Dezember 2024 70% (Vorjahr 70%).

- Control Systems Verwaltungs GmbH, Sitz in Villingen-Schwenningen, Anteil am Geschäftskapital am 31. Dezember 2024 52% (Vorjahr 52%).
- InterCard Systems Inc., Sitz in Cortland, NY (USA), Anteil am Geschäftskapital am 31. Dezember 2024 100% (Vorjahr 100%).
- Polyright AG, Sitz in Sion (Schweiz), Anteil am Geschäftskapital am 31. Dezember 2024 zu 100% (Vorjahr 100%).
- IDpendant GmbH, Sitz in München (Deutschland), Anteil am Geschäftskapital am 31. Dezember 2024 zu 54% (Vorjahr 54%).
- SECANDA Systems S.L., Sitz in Valencia (Spanien), Anteil am Geschäftskapital zum 31. Dezember 2024 zu 100% (Vorjahr 100%).

### 4. Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für die SECANDA-Firmengruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Die Einbeziehung der Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode.

Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden dabei mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Des Weiteren werden identifizierbare immaterielle Vermögenswerte aktiviert sowie Eventualverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 3.23 passiviert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen entspricht dem Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird in den Folgeperioden einem jährlichen Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen als auch Zwischengewinne wurden konsolidiert.

Auch gegenseitige Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

### 5. Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung der Gesellschaften grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs umgerechnet, der monatlich ermittelt wird. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter Währungsrücklagen ausgewiesen.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, wird die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die nicht in der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft bestehen, gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen und, soweit diese aus Finanzgeschäften resultieren, in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.

### 6. Unternehmenserwerbe

Die SECANDA AG hat mit Vertrag vom 13.11.2024 die Anteile an der Professional Services GmbH Datentechnik von 70% der Anteile auf 100% der Anteile erhöht. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der genannten Gesellschaft wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation keine Vermögenswerte identifiziert. Für die Gesellschaft wird ein zusätzlicher Geschäftswert- oder Firmenwert von EUR 29.334,42 in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die direkt zurechenbaren Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der zusätzlichen Anteile an der Gesellschaft betragen TEUR 2 und sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Gesellschaft war zum Zeitpunkt des Erwerbs überschuldet, das identifizierbare Nettovermögen lag zum Erwerbszeitpunkt bei EUR - 11.334,42, es wurde ein Kaufpreis für 30% der Anteile in Höhe von EUR 18.000,00 gezahlt.

**7. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

**Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte**

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllt sind.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und die Fertigstellung, die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen sind. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungsaufwendungen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und verlässlich ermittelbar sind. Schließlich müssen hinreichend Ressourcen verfügbar sein, um die Entwicklung abschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.

Aktivierete Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte - aber grundsätzlich nicht länger als sechs Jahre - abgeschrieben. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

**Geschäfts- und Firmenwert**

Ein Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 entspricht dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden inklusive bestimmter Eventualschulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation bestehen bleibt. Die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden im Rahmen dieser Kaufpreisallokation nicht mit ihren bisherigen Buchwerten, sondern mit ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt. Im Rahmen eines Kontrollerwerbs werden nichtbeherrschende Anteile entsprechend dem Anteil am identifizierbaren Nettovermögen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort ergebniswirksam erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Die in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Firmenwerte werden im Rahmen der Folgebewertung nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit des Firmenwerts wurde zum Bilanzstichtag nach IFRS 3.54 unter entsprechender Anwendung von IAS 36 hinsichtlich möglicher Wertminderungen (Impairments) untersucht. Wertminderungen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im wesentlichen Patente, Warenzeichen, Software und Kundenbeziehungen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen drei und zehn Jahren. Der Konzern überprüft seine immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer daraufhin, ob eine Wertminderung vorliegt.

**8. Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen.

Den Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögenswerte	3 - 6 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 13 Jahre

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt.

Leasingverhältnisse werden gemäß IFRS 16 erfasst. Es wurde ein Grenzfremdkapitalzinssatz in Höhe von 5,0% angewendet. Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für eine bestimmte Zeit zu kontrollieren. Gemäß IFRS 16 bilanziert die SECANDA AG als Leasingnehmer grundsätzlich die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen die erfassten Leasing-

verbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer abgeschrieben und betragen in der Klasse „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ ein bis zehn Jahre. Die Nutzungsrechte werden insgesamt in der Bilanzposition „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ ausgewiesen.

Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Barwert erfasst. Der Konzern nutzt die Erleichterungen des IFRS 16 und erfasst bei kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie bei Leasinggegenständen von geringem Wert die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand.

**9. Finanzanlagevermögen**

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt.

**10. Latente Steuern**

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zugrundeliegende Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist.

Aktive latente Steuern auf Bilanzunterschiede und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile in einem absehbaren zeitlichen Rahmen wahrscheinlich ist.

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen.

**11. Vorratsvermögen**

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese zugrunde gelegt. Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs sowie sonstige angefallene Kosten, um die Vorräte in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Minderungen wie Preisnachlässe, Boni oder Skonti werden dabei berücksichtigt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können.

Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Produktionskostenstellen anfallen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Sind bei abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungserlös gestiegen, werden die Wertaufholungen in der entsprechenden Periode, in der die Veränderung eintritt, als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

**12. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nominalwert abzüglich der Wertminderungen aufgrund erwarteter Forderungsausfälle angesetzt. Die Ermittlung der erwarteten Forderungsausfälle erfolgt nach IFRS 9 unter Anwendung des vereinfachten Verfahrens. Dabei wird sowohl dem individuellen Ausfallrisiko, als auch einem aus Erfahrungswerten abgeleiteten erwarteten Ausfallrisiko für eine Gruppe von Forderungen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen Rechnung getragen, indem eine Risikoversorge in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Forderungsausfällen unter Verwendung eines Wertberichtigungskonzeptes erfasst wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche im Rahmen des Factoring-Programms regelmäßig angekauft und damit zur Veräußerung gehalten werden, wurden nach IFRS 9 zum Zeitwert (Fair Value) bewertet.

Die sonstigen ausgewiesenen Vermögenswerte wurden mit Ausnahme von Vorräten und latenten Steueransprüchen entsprechend IAS 36 zum Bilanzstichtag hin-

sichtlich möglicher Anhaltspunkte für Wertminderungen untersucht. Werden derartige Anhaltspunkte für einzelne Vermögenswerte oder eines Zahlungsmittels generierende Einheit identifiziert, so wird für diese ein Wertminderungstest durchgeführt.

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zählen frei verfügbare Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Zeitpunkt ihrer Anlage bzw. Anschaffung eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben.

### 13. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz ausgewiesen.

Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Einkommen der einbezogenen Gesellschaften ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwertige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die angesetzten Werte stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Die sonstigen Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Die Rückstellungen werden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen sowie pauschal gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller gegenwärtig bekannten und zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

### 14. Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verzinsliche Bankdarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabe-kosten bilanziert.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden gemäß IFRS 15 erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder

Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird.

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, die separate Leistungsverpflichtungen im Sinne des IFRS 15 darstellen und aus denen der Kunde einen Nutzen gleichzeitig mit der Leistungserbringung ziehen kann, werden zeitraumbezogen nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads zum Bilanzstichtag erfasst, wobei sich der Fertigstellungsgrad grundsätzlich nach der inputorientierten cost-to-cost Methode bestimmt.

Der Konzern unterliegt üblicherweise gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten assurance-type warranties werden gemäß IAS 37 in den Gewährleistungsrückstellungen erfasst. Sofern vereinbarte Garantien und Gewährleistungsansprüche den üblichen Rahmen signifikant übersteigen (sogenannte service-type warranties), werden diese als eigenständige Leistungsverpflichtung eingeschätzt und bilanziert. In diesem Fall erfolgt die Umsatzrealisierung des hierauf entfallenden Anteils linear über den vereinbarten Zeitraum der service-type warranty.

### 15. Umsatzerlöse

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden gemäß IFRS 15 realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Bewertung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden grundsätzlich zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Kontrolle über den Vermögensgegenstand auf den Kunden übergeht. Bei der Bestimmung dieses Zeitpunkts werden unter anderem der Übergang des rechtlichen Eigentums, der physische Besitzübergang sowie eine eventuell vereinbarte Abnahme der Produkte durch den Kunden berücksichtigt.

### 16. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen von Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen enthalten. Die Erträge aus Rückstellungsaufhebungen sind ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

### 17. Finanzerträge und -aufwendungen

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen des Konzerns umfassen insbesondere Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie das Beteiligungsergebnis aus Finanzanlagen.

## C

### Erläuterungen zur Konzernbilanz

#### C1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der Anlagepiegel auf Seite 52.

In den Finanzanlagen werden gezeichnete Beteiligungen mit einem Genossenschaftsanteil bei der Volksbank Rottweil eG in Höhe von EUR 150,00 sowie bei der Volksbank Köln-Nord eG in Höhe von EUR 110,00 ausgewiesen.

#### C2. Geschäfts- oder Firmenwert

Die folgende Tabelle erfasst die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammen:

#### C2 GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTE DER ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

in EUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
<b>IDENTIFICATION &amp; PAYMENT &amp; PHYSICAL ACCESS &amp; TIME</b> Gesamtlösungen für Identifikation und Bezahlen sowie Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Fuhrparkmanagement	6.740.339,84	6.711.005,42
<b>DIGITAL ACCESS &amp; CYBER SECURITY</b> Absicherung von Daten mit der sicheren Identifikation	387.458,71	387.458,71
	<b>7.127.798,55</b>	<b>7.098.464,13</b>

Die Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte auf Ebene der Segmente. Überstiegen die Buchwerte den erzielbaren Betrag, wurde der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend wertgemindert. Maßstab für die Werthaltigkeitsprüfung war der erzielbare Betrag, das heißt der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert. Ein Wertminderungsbedarf ergab sich nicht.

#### C3. Latente Steueransprüche

Die im Vorjahr als latente Steueransprüche ausgewiesenen Beträge betreffen aktive Steuerabgrenzungen in Übereinstimmung mit IAS 12 (Income Taxes). Diese umfassen im Wesentlichen aktive latente Steuern aus der

zukünftigen Nutzung der bestehenden steuerlichen Verlustvorträge. Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile in einem absehbaren zeitlichen Rahmen wahrscheinlich ist.

Gemäß IAS 12.37 wurde die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge beurteilt. Die sich für den Berichtszeitraum ergebenden Auswirkungen wurden erfolgswirksam erfasst.

Im Anlagevermögen sind selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte bilanziert, für welche ein steuerliches Aktivierungsverbot besteht.

Steuerliche Verlustvorträge aus der unterschiedlichen Bewertung der Anlagegüter wurden bei der Berechnung als aktive latente Steuern berücksichtigt. Die entspre-

chende aktive latente Steuer wurde mit der passiven latenten Steuer verrechnet, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristkongruenz besteht.

Zum 31. Dezember 2024 betrug die passive latente Steuer nach Verrechnung EUR 403.511,17 (Vorjahr EUR 428.891,31), die aktive latente Steuer EUR 0,00 (Vorjahr EUR 100.698,01).

Für das Geschäftsjahr wird im Konzernabschluss eine Körperschaftsteuer von 15% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer ergibt sich ein Effektivsteuersatz von 30%, welcher bei der Entwicklung der aktivierten latenten Steuern insoweit berücksichtigt wurde, als die Ver-

lustvorträge für Körperschaftsteuer als auch für Gewerbesteuer nutzbar sind. Für die Schweizer Gesellschaft gilt dies entsprechend, bei Anwendung eines durchschnittlichen Steuersatzes von 18,4%.

**C4. Vorräte**

In dieser Position sind fertige Erzeugnisse, Ersatzteile sowie Handelswaren berücksichtigt. Im Wesentlichen wurden die Vorräte zu Anschaffungskosten bewertet. Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

**C4 VORRATSVERMÖGEN**

in EUR	31. Dezember 2023	31. Dezember 2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.175.887,55	998.617,88
Erzeugnisse, unfertige Leistungen	114.277,87	207.852,75
in Arbeit befindliche Aufträge	162.013,37	91.331,28
fertige Erzeugnisse und Waren	1.475.051,84	2.119.017,34
	<b>2.927.230,63</b>	<b>3.416.819,25</b>
Im Berichtsjahr waren Wertberichtigungen erforderlich, enthalten im Materialaufwand	30.000,00	50.000,00

**C5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum größten Teil gegen Universitäten, Hochschulen, Studierendenwerken und anderen staatlichen Einrichtungen. Die übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zu einem großen Teil gegen Unternehmen mit guter Bonität. Warenkreditversicherungen sind im Rahmen einer bestehenden Factoring-Vereinbarung abgeschlossen.

Dem Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr betragen die Verluste aus den Wertberichtigungen EUR 21.037,67 (Vorjahr EUR 6.589,61).

**C6. Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte**

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte beinhalten Steuerforderungen in Höhe von EUR 133.458,29 (Vorjahr EUR 218.374,73) sowie Abgrenzungen auf das Jahr 2025 mit EUR 1.970.199,23 (Vorjahr EUR 1.978.980,37).

Vermögenswerte von EUR 355.457,01 (Vorjahr EUR 1.115.661,02) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

**C7. Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Im Rahmen eines echten Factoring-Programms werden bestehende Forderungen gegen Entgelt – mit Übergang des Ausfall- oder Delkredererisikos – an eine Factoring-Gesellschaft (im Folgenden „Factor“) veräußert. In der Bilanz werden verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei Übergang des wirtschaftlichen Eigentums auf den Factor gemäß IFRS 9 ausgebucht und bis zur Einzahlung als Forderungen gegen den Factor unter dem Posten „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ bilanziert. Bei Zahlung des Factors

kommt es zur finalen Ausbuchung des Vermögenswerts. Factoring-Gebühren werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. In der Kapitalflussrechnung werden die Einzahlungen des Factors an den Konzern im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abgebildet.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Forderungen gegenüber der Factoring-Gesellschaft (TARGO Commercial Finance AG) von EUR

**C11 RÜCKSTELLUNGEN**

	Stand 01.01.2024 EUR
Personalarückstellungen	664.432,18
Sonstige Rückstellungen	434.443,39
Ertragssteuerrückstellungen	35.833,17
	<b>1.134.708,74</b>

1.186.556,53 (Vorjahr EUR 1.277.437,33) sowie Wertpapiere von EUR 20.132,77 (Vorjahr EUR 19.476,03). Ferner sind hier geleistete Anzahlungen von EUR 3.541,71 (Vorjahr EUR 8.373,21) sowie übrige Vermögenswerte in Höhe von EUR 73.992,40 (Vorjahr EUR 110.873,19) enthalten.

**C8. Eigenkapital**

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 2.323.633,00 es ist eingeteilt in 2.323.633 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2024, insgesamt EUR 4.915.794,74.

In der Hauptversammlung vom 25. Juni 2024 wurde beschlossen, die bisherige Eintragung zum Genehmigten Kapital vom 22. Juni 2021 aufzuheben. Gleichzeitig wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2029 einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 1.150.000,00 gegen Bar und / oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

Zum Bilanzstichtag besteht aus der Ermächtigung vom 25. Juni 2024 noch ein genehmigtes Kapital von EUR 1.150.000,00.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, welche als gesonderte Anlage beigelegt wurde, dargestellt.

**C9. Andere Gewinnrücklagen**

Bestandteil der anderen Rücklagen sind in der Vergangenheit erzielte und nicht ausgeschüttete Ergebnisse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich gezahlter Dividenden.

**C10. Nicht beherrschende Anteile**

Dieser Bilanzposten beinhaltet Ausgleichsposten für An-

teile nicht beherrschender Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste.

Der Anteil von Minderheitsgesellschaftern beinhaltet somit das anteilige Eigenkapital inkl. Ergebnisanteil der Control Systems Verwaltungs GmbH (jeweils 24 % Herr Hansjörg Zucker und der Erbgemeinschaft von Herr Ulrich Maier, verstorben in 2023), das anteilige Eigenkapital der Control Systems GmbH & Co. KG (jeweils 15 % Herr Hansjörg Zucker und Frau Bianca Lippel) sowie der IDpendant GmbH (46 % diverse Anteilseigner).

**C11. Rückstellungen**

Der Rückstellungsspiegel in der folgenden Tabelle zeigt die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Positionen, sämtliche Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Wesentliche Posten in den Personalarückstellungen betreffen Leistungsprämien, Ergebnisbeteiligungen sowie ähnliche Verpflichtungen. In den übrigen Rückstellungen werden eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages berücksichtigt wurden, gezeigt.

**C12. Verbindlichkeiten**

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Leasingverbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel auf der folgenden Seite.

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in voller Höhe übliche Eigentumsvorbehalte sowie Avalkredite.

Im Konzern werden ausschließlich Vermögenswerte im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen genutzt.

Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Währung EUR	Stand 31.12.2024 EUR
632.721,00	4.215,39	792.347,49	312,03	820.155,31
289.100,11	44.246,14	248.609,03	340,70	350.046,87
23.049,17	0,00	175.089,85	60,39	187.934,24
<b>944.870,28</b>	<b>48.461,53</b>	<b>1.216.046,37</b>	<b>713,12</b>	<b>1.358.136,42</b>

**C12 VERBINDLICHKEITEN**

in EUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Verbindlichkeiten aus Leasingverbindlichkeiten	1.582.913,50	1.814.992,00
davon bis zu einem Jahr	664.754,59	487.164,51
davon über einem Jahr	918.158,91	1.327.827,49
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.380.114,36	927.867,31
davon bis zu einem Jahr	1.380.114,36	927.867,31
davon über einem Jahr	0,00	0,00

**C13. Finanzielle Verbindlichkeiten**

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

**C13 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN**

in EUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	2.673.946,05	3.477.339,19
davon bis zu einem Jahr	874.107,73	1.022.063,69
davon über einem Jahr	1.799.838,32	2.455.275,50
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	80.245,51	630.049,20
davon bis zu einem Jahr	53.603,67	249.055,68
davon über einem Jahr	26.641,84	380.993,52
	<b>2.754.191,56</b>	<b>4.107.388,39</b>

**C14 NICHTFINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN**

in EUR	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Abgrenzungen für das Folgejahr	2.265.113,77	2.521.467,81
Verbindlichkeiten aus Steuern	396.155,08	511.055,72
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	20.121,47	17.869,55
Erhaltene Anzahlungen	2.290,00	10.377,00
Übrige	484.184,84	335.922,24
	<b>3.167.865,16</b>	<b>3.396.692,32</b>
davon bis zu einem Jahr	1.906.063,84	2.510.049,17
davon über einem Jahr	1.261.801,32	886.643,15

**D****Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung****D1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die Bereiche in der folgenden Tabelle.

**D1 UMSATZERLÖSE**

in EUR	2024	2023
<b>IDENTIFICATION &amp; PAYMENT</b> Gesamtlösungen für Identifikation und Bezahlen sowie Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Fuhrparkmanagement	19.640.950,34	19.823.231,60
<b>DIGITAL ACCESS &amp; CYBER SECURITY</b> Absicherung von Daten mit der sicheren Identifikation	7.598.856,20	6.055.567,88
	<b>27.239.806,54</b>	<b>25.878.799,48</b>

**D2. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u.a. in Höhe von EUR 288.878,80 (Vorjahr EUR 315.093,22) geldwerte Vorteile, in Höhe von EUR 48.461,53 (Vorjahr EUR 79.649,66) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie in Höhe von EUR 45.538,95 (Vorjahr EUR 2.311,74) Entschädigungszahlungen.

**D3. Entwicklungskosten**

Im Geschäftsjahr sind im Konzern interne Entwicklungskosten angefallen, von denen EUR 142.318,70 (Vorjahr EUR 346.500,00) aktiviert wurden, da sämtliche Voraussetzungen i.S.d. IAS 38.57 erfüllt wurden. Für die übrigen Entwicklungskosten, bei denen einzelne Voraussetzungen nicht erfüllt waren, erfolgte die Berücksichtigung als Personalaufwand.

**D4. Materialaufwand**

Der Materialaufwand untergliedert sich in die Bereiche der Tabelle unten auf dieser Seite. Ausgewiesen werden insgesamt Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von EUR 6.263.002,31 (Vorjahr EUR 6.536.871,55) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von EUR 2.818.201,95 (Vorjahr EUR 2.462.430,41).

**D4 MATERIALAUFWAND**

in EUR	2024	2023
<b>IDENTIFICATION &amp; PAYMENT</b> Gesamtlösungen für Identifikation und Bezahlen sowie Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Fuhrparkmanagement	5.362.762,93	5.558.842,08
<b>DIGITAL ACCESS &amp; CYBER SECURITY</b> Absicherung von Daten mit der sicheren Identifikation	4.602.619,72	3.522.362,18
	<b>9.965.382,65</b>	<b>9.081.204,26</b>



**D5. Personalaufwand**

Ausgewiesen werden Löhne und Gehälter in Höhe von EUR 9.804.622,98 (Vorjahr EUR 10.744.984,99) und soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von EUR 1.705.691,97 (Vorjahr EUR 1.959.816,58).

**D6. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in der Tabelle unten dargestellt.

**D7. Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis von EUR -198.451,13 (Vorjahr EUR -286.230,01) setzt sich aus Zinserträgen von EUR 51.781,05 (Vorjahr EUR 16.277,17) sowie den Erträgen aus Beteiligungen von EUR 6,96 (Vorjahr EUR 17.137,50) und den Zinsaufwendungen von EUR 250.239,14 (Vorjahr EUR 297.134,68) sowie der Abschreibungen kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 22.510,00) zusammen.

Der Posten Zinsaufwendungen enthält im Wesentlichen Zinsen aus Bankverbindlichkeiten sowie aus den Leasingverbindlichkeiten aus IFRS 16 mit EUR 68.907,43 (Vorjahr

EUR 68.940,14). Die Zinserträge enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus Bankguthaben.

**D8. Ertragsteuern**

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern laufenden (gezahlten oder geschuldeten) Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Berechnung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der SECANDA-Firmengruppe erfolgt unter der Anwendung der jeweils zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze. Im Konzernabschluss wird für alle deutschen Gesellschaften eine Körperschaftsteuer von 15% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer ergibt sich ein Effektivsteuersatz von 30%. Für die Gesellschaften in der Schweiz wird ein durchschnittlicher Steuersatz von 18,4 % angesetzt.

Die latenten Steuern werden als Steueraufwand oder -ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasste Posten. In diesem Fall wer-

den die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt. Für ausländische Gesellschaften erfolgte die Berechnung der latenten Steuern mit den im jeweiligen Land geltenden Steuersätzen. Ein Teil der ausländischen Verlustvorträge unterliegen einer zeitlich beschränkten Vortragsfähigkeit (bis 1 Jahr TEUR 735,2, bis 2 Jahre TEUR 55,7).

Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher Behandlungen werden laufend analysiert. Sofern wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörden eine unsichere ertragsteuerliche Behandlung nicht akzeptieren, wird eine Risikovorsorge in angemessener Höhe gebildet. Der Betrag der Risikovorsorge entspricht dem Betrag, der unter Berücksichtigung etwaig vorhandener steuerlicher Unsicherheiten den wahrscheinlichsten Wert oder den Erwartungswert darstellt. Dabei werden ungewisse steuerliche Sachverhalte nicht getrennt, sondern zusammen betrachtet.

Vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand ist wie in der unten dargestellten Tabelle überzuleiten.

Der Steueraufwand betrifft in Höhe von EUR 258.236,98 Steuern vom Einkommen und Ertrag (Vorjahr EUR 96.629,98) und in Höhe von EUR 72.913,28 (Vorjahr EUR 90.753,83) latente Steuern.

In den laufenden Steuern vom Ertrag war ein Ertrag in Höhe von EUR 10.520,75 (Vorjahr EUR 16.499,92) für frühere Geschäftsjahre enthalten.

**D8 ERTRAGSTEUERN**

EUR	2024	2023
<b>EBT</b>	1.038.581	-101.068
Gesamt-Ertragsteuersatz	30,0%	30,0%
Erwartete Ertragsteuern	311.574	-30.320
Steuerliche Hinzurechnungen	27.676	-28.190
Veränderungen in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern	0	108.541
Nicht gebildete latente Steuern auf bestehende Verlustvorträge	0	112.471
sonstige Abweichungen	-8.100	24.882
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>331.150</b>	<b>187.384</b>

**D6 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

in EUR	2024	2023
Raumkosten	636.268,71	592.129,57
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	114.741,44	143.462,97
Reparaturen und Instandhaltungen	243.484,14	218.555,07
Fahrzeugkosten	496.318,63	496.007,96
Werbekosten	274.066,82	418.035,25
Reisekosten	234.767,38	241.861,73
Vertriebskosten	96.680,97	92.802,83
Aufwendungen für freie Mitarbeiter	183.321,70	133.259,51
Personalnebenkosten	91.737,65	93.003,47
Porto-, Telefon-, Internetkosten	133.686,20	135.680,51
Bürobedarf, Fachliteratur	37.275,11	38.191,57
Rechts- und Beratungskosten	512.623,20	486.473,44
Factoring-Gebühren	47.854,53	41.993,76
Übrige	686.908,47	454.511,58
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	19,56	3.930,00
Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	21.037,67	6.589,61
	<b>3.810.792,18</b>	<b>3.596.488,83</b>

**E Sonstige Angaben****1. Kredit- und Ausfallrisiko**

Das Kredit- und Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Kunde oder Vertragspartner der SECANDA Firmengruppe seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultieren zum einen das Risiko von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten und zum anderen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen. Kredit- und Ausfallrisiken bestehen überwiegend bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Forderungsmanagement (Factoring) begegnet und im Bedarfsfall durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

**2. Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Um eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicherzustellen, werden einmal pro Jahr mittels einer Finanzplanung sowie monatlich mittels einer Ergebnis- und Cashflow-Übersicht der Zahlungsmittelbestand sowie die Kreditlinien und deren Ausnutzung überwacht.

**3. Rechtsstreitigkeiten**

Die SECANDA AG ist an wenigen Gerichtsverfahren beteiligt. Für mögliche finanzielle Belastungen aus laufenden Gerichtsverfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. Prozesskosten abgebildet.

#### 4. Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Der Abschluss von neuen Miet- und Leasingverträgen wird mit dem Gesamtvolumen in den Investitionen als Auszahlung dargestellt. Die Veränderungen der korrespondierenden Verbindlichkeiten werden in der Kapitalflussrechnung im Bereich des Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt. Die Entwicklung der Kapitalflussrechnung zeigt die als Anlage zu den Notes beigefügte Kapitalflussrechnung auf Seite 56.

#### 5. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter inklusive Geschäftsführer im Berichtszeitraum betrug im Berichtsjahr 150 (Vorjahr 166). Im Berichtsjahr teilen sich die Mitarbeiter in folgende Gruppen auf:

Vertrieb	23	(Vorjahr 30)
Service	39	(Vorjahr 47)
Fertigung	8	(Vorjahr 11)
Verwaltung	34	(Vorjahr 43)
Entwicklung	46	(Vorjahr 35)

Die Ermittlung des Durchschnitts erfolgte in Anlehnung an die Vorgaben des §267 Abs. 5 HGB zur Umschreibung der Größenklassen.

#### 6. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen und Personen die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie Unternehmen und Personen, die kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzen, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der SECANDA AG maßgeblich zu steuern oder an der gemeinsamen Führung beteiligt sind. Die Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der SECANDA AG hält. Zum 31. Dezember 2024 gibt es keine Aktionäre, die mehr als 50% der Anteile halten.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Cornelius Boersch hält mehr als 25% der Anteile an der SECANDA AG und hält damit zugleich gemeinsam mit dem Aufsichtsratsmitglied Manfred Rietzler mehr als 50% der Anteile. Sie sind zugleich die größten Einzelaktionäre der SECANDA AG.

Als nahestehende Personen der SECANDA AG gelten ferner die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (vgl. Abschnitt E7).

Für den Vorstand wurden neben der fixen Vergütung in Höhe von EUR 222.473,08 (Vorjahr EUR 218.473,09) variable Gehaltsbestandteile von EUR 79.000,00 (Vorjahr EUR 43.012,87) sowie geldwerte Vorteile für die Nutzung des Firmenfahrzeuges in Höhe von EUR 7.644,24 (Vorjahr EUR 7.881,96) verbucht. Es handelt sich um kurzfristig fällige Leistungen.

Für Vergütungen des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr EUR 13.500,00 (Vorjahr EUR 12.750,00) aufgewendet. Es handelt sich um kurzfristig fällige Leistungen.

#### 7. Ergebnis

Das gemäß IAS 33 ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug im Geschäftsjahr EUR 0,24 je Aktie (Vorjahr EUR - 0,16 je Aktie). Sachverhalte, die zu einem veränderten verwässerten Ergebnis je Aktie führen, bestanden nicht.

#### 8. Gremien

Der Vorstand setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

- Gerson Riesle  
*Diplom-Ingenieur (FH), Villingen-Schwenningen*

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtszeitraum aus folgenden Personen:

- Ulf Meyer-Kessel (Vorsitzender)  
ausgeschieden am 25. Juni 2024  
*Steuerberater, Rechtsanwalt, Lüneburg*
- Dr. Cornelius Boersch  
*Diplom-Kaufmann, Investor,  
Bäch (Schweiz)*
- Manfred Rietzler (Vorsitzender)  
*selbständiger Unternehmer und Investor,  
Bangkok (Thailand)*
- Volker Rofalski  
eingetreten am 25. Juni 2024  
*Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer, München*
- Nicholas Stanforth  
eingetreten am 25. Juni 2024  
*Geschäftsführer, Stockach*

#### 9. Nachtragsbericht

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2024 gab es nicht.

#### 10. Befreiung von Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss hat befreiende Wirkung für die SECANDA Systems AG, Villingen-Schwenningen (§ 264 Abs. 3 HGB).

Villingen-Schwenningen, April 2025

#### Gerson Riesle

Vorstand  
SECANDA AG

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.12.2024

## ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

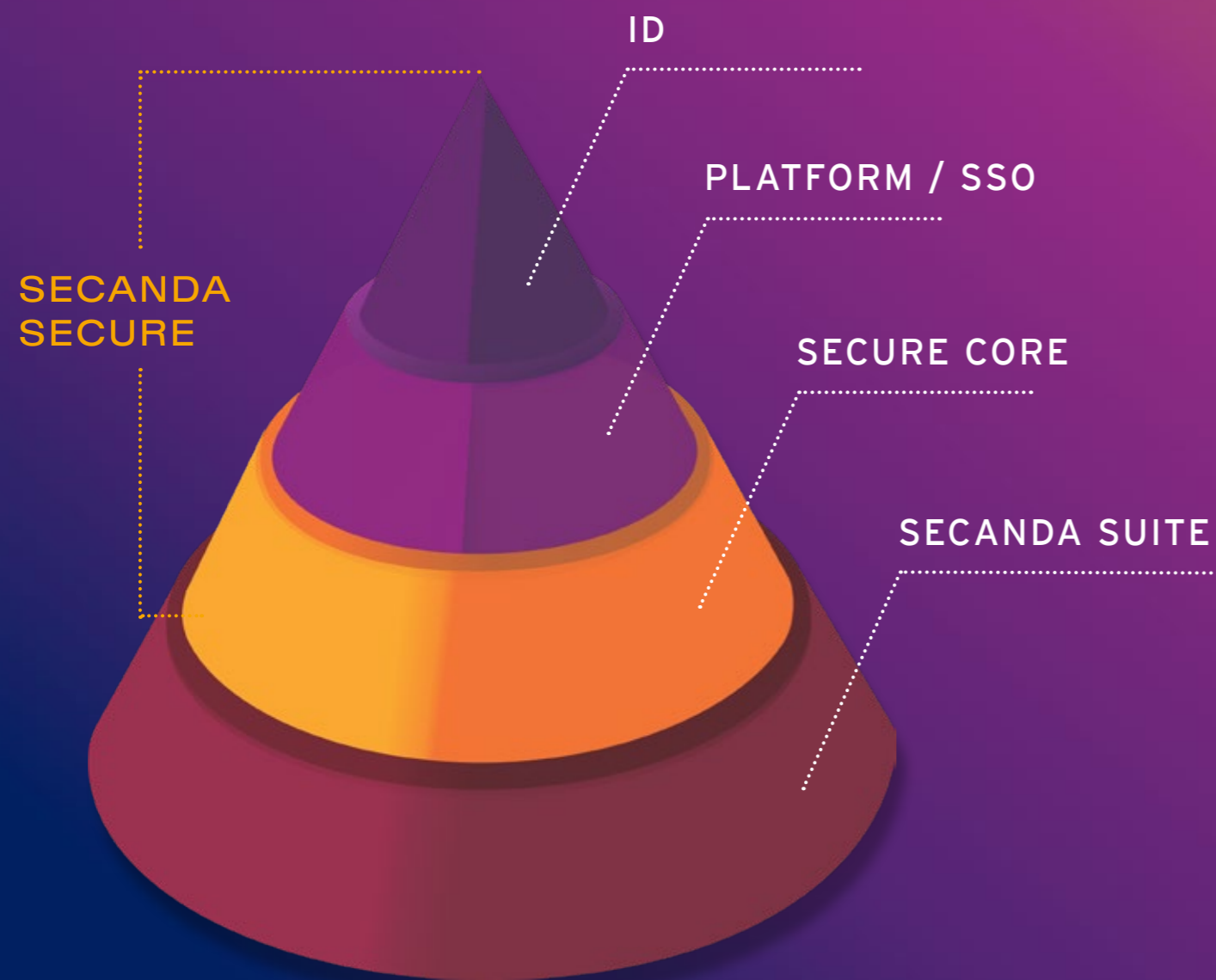
	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Änderung Konsolidier- ungskreis	Währung	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Entwicklungskosten aus int. Entwicklungsprojekten	4.287.463,67	142.318,70	0,00	0,00	0,00	-33.977,55	4.395.804,82
Erworben Patente, erworbene Entwicklungen, Software, Kundenbeziehungen, Lizenzen	2.848.769,58	0,00	7.493,55	0,00	0,00	0,00	2.841.276,03
Geschäfts- und Firmenwert	7.098.464,13	29.334,42	0,00	0,00	0,00	0,00	7.127.798,55
	<u>14.234.697,38</u>	<u>171.653,12</u>	<u>7.493,55</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-33.977,55</u>	<u>14.364.879,40</u>
<b>Sachanlagen</b>							
technische Anlagen und Maschinen	30.546,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.546,33
Nutzungsrechte, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.427.684,82	375.388,92	438.863,79	0,00	0,00	-4.342,93	5.359.867,02
geleistet Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.546,87	0,00	0,00	0,00	0,00	2.546,87
	<u>5.458.231,15</u>	<u>377.935,79</u>	<u>438.863,79</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-4.342,93</u>	<u>5.392.960,22</u>
<b>Finanzanlagen</b>							
Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150,00
Genossenschaftsanteile	110,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	110,00
	<u>260,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>260,00</u>
<b>Aktive latente Steuern</b>							
Latente Steueransprüche	100.698,01	0,00	98.293,42	0,00	0,00	-2.404,59	0,00
	<u>19.793.886,54</u>	<u>549.588,91</u>	<u>544.650,76</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-40.725,07</u>	<u>19.758.099,62</u>
<b>Passive latente Steuern</b>							
Latente Steuerverbindlichkeiten	428.891,31	6.228,06	31.608,20	0,00	0,00	0,00	403.511,17

## ABSCHREIBUNGEN

	Stand am 1.1.2024	Zugang	Abgang	Umbuchung	Änderung Konsolidier- ungskreis/	Währung	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1.613.094,00	463.503,82	0,00	0,00	0,00	-4.121,60	2.072.476,22	2.674.369,67	2.323.328,60
	2.230.839,00	119.717,00	7.492,47	0,00	0,00	0,00	2.343.063,53	617.930,58	498.212,50
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.098.464,13</u>	<u>7.127.798,55</u>
	<u>3.843.933,00</u>	<u>583.220,82</u>	<u>7.492,47</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-4.121,60</u>	<u>4.415.539,75</u>	<u>10.390.764,38</u>	<u>9.949.339,65</u>
	30.137,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.137,67	408,66	408,66
	3.241.765,91	696.562,10	431.185,28	0,00	0,00	-4.342,91	3.502.799,82	2.185.918,91	1.857.067,20
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.546,87</u>
	<u>3.271.903,58</u>	<u>696.562,10</u>	<u>431.185,28</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-4.342,91</u>	<u>3.532.937,49</u>	<u>2.186.327,57</u>	<u>1.860.022,73</u>
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150,00	150,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	110,00	110,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>260,00</u>	<u>260,00</u>
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.698,01	0,00
	<u>7.115.836,58</u>	<u>1.279.782,92</u>	<u>438.677,75</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-8.464,51</u>	<u>7.948.477,24</u>	<u>12.678.049,96</u>	<u>11.809.622,38</u>
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	428.891,31	403.511,17

## BUCHWERTE

# GESCHÄFTSMODELL



SERVICES & APPLICATIONS

ALLES ,RUND UM' PAYMENT, ACCESS & TIME

## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG 2024

	2024 TEUR	2023 TEUR
1. Konzernergebnis ohne Ergebnisanteil Minderheiten	549	-381
2. Ergebnisanteil Minderheiten	159	92
3. + Abschreibungen	1.280	1.219
4. + Zunahme Rückstellungen	223	7
5. - Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-14	0
6. +/- Zunahme/Abnahme der latenten Steuern	76	84
7. +/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Aktiva	334	-1.163
8. + Zunahme der sonstigen Passiva	346	776
9. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	198	287
<b>10. = Mittelzufluß/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.152</b>	<b>921</b>
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-551	-697
12. - Zugang von Nutzungsrechten aus Miet- und Leasingverträgen + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des	-375	-445
13. Sachanlagevermögens	21	8
14. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen/Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0
15. + Erhaltene Zinsen	52	33
<b>16. = Mittelzufluß/-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-853</b>	<b>-1.101</b>
17. - Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	-98	0
18. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	16	0
19. +/- Aufnahme/Tilgung von Miet- und Leasingverbindlichkeiten	-232	-59
20. - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.493	-759
21. - Gezahlte Zinsen	-250	-320
<b>22. = Mittelzufluß/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.057</b>	<b>-1.138</b>
23. +/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	242	-1.317
24. + Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	89
25. + Konsolidierungskreisbedingte Zugänge des Finanzmittelfonds	0	0
26. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.988	3.216
<b>27. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>2.230</b>	<b>1.988</b>

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Control Systems GmbH & Co. KG	328	127
SECANDA AG	398	113
SECANDA Systems AG	1.296	908
InterCard System Inc.	0	0
Professional Services GmbH	0	32
Polyright AG	162	102
IDpendant GmbH	18	677
SECANDA Systems S.L	28	29
	<b>2.230</b>	<b>1.988</b>

# KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

Für die Zeit vom 31.12.2022 bis 31.12.2024	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2022	2.323.633,00	4.915.794,74	2.387.582,56
<b>Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>			
Jahresüberschuss 2022			
Einstellung in die Gewinnrücklagen			
Jahresfehlbetrag 2023			
Veränderung Währungsdifferenz			
<b>Kapitaltransaktionen</b>			
Dividendenzahlung			
Hinzuerwerb Anteile H. Schomäcker GmbH			
Rückkauf eigene Aktien			
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter			
Kapitalerhöhung mit Aufgeld			
Stand 31.12.2023	2.323.633,00	4.915.794,74	2.387.582,56
<b>Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>			
Jahresfehlbetrag 2023			
Einstellung in die Gewinnrücklagen			
Jahresüberschuss 2024			
Veränderung Währungsdifferenz			
<b>Kapitaltransaktionen</b>			
Dividendenzahlung			
Hinzuerwerb Anteile Pro Services GmbH Datentechnik			
Rückkauf eigene Aktien			
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter			
Kapitalerhöhung mit Aufgeld			
Stand 31.12.2024	<u>2.323.633,00</u>	<u>4.915.794,74</u>	<u>2.387.582,56</u>

Gewinnvortrag	EK-Differenz aus Währungsumrechnung	Anteile von Minderheitsgesellschaften	(-) Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag vor Minderheiten	Eigenkapital gesamt
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.860.758,75	111.278,90	207.914,20	126.135,26	11.933.097,41
126.135,26			-126.135,26	0,00
	78.210,93	92.142,72	-380.595,17	-288.452,45
				78.210,93
				0,00
				0,00
				0,00
				0,00
1.986.894,01	189.489,83	300.056,92	-380.595,17	11.722.855,89
-380.595,17			380.595,17	0,00
	-20.174,91	158.747,61	548.683,31	707.430,92
				-20.174,91
		11.334,42		11.334,42
		-109.399,58		-109.399,58
<u>1.606.298,84</u>	<u>169.314,92</u>	<u>360.739,37</u>	<u>548.683,31</u>	<u>12.312.046,74</u>

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

## AN DIE SECANDA AG

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SECANDA AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie den Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SECANDA AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zu treffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschluss und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschluss, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschluss zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschluss sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschluss und des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschluss und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen

oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschluss relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und

im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Villingen-Schwenningen, den 21. April 2025  
LFK WPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Thomas Geyer**  
Wirtschaftsprüfer

**Daniel Hartmann**  
Wirtschaftsprüfer

# SECANDA AG

## JAHRESABSCHLUSS

BILANZ	64
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	66
ANHANG	68
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	74
ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS	76
VERBINDLICHKEITENSPIEGEL	78
BESTÄTIGUNGSVERMERK	80



# BILANZ ZUM 31.12.2024

## AKTIVA

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.976.369,08	10.881.592,65
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	792.799,85	756.000,00
	<u>11.769.168,93</u>	<u>11.637.592,65</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.608.551,31	1.215.158,65
2. Sonstige Vermögensgegenstände	81.961,92	195.076,74
	<u>1.690.513,23</u>	<u>1.410.235,39</u>
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	397.855,91	113.358,60
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	9.580,10	9.264,00
	<u><b>13.867.118,17</b></u>	<u><b>13.170.450,64</b></u>

## PASSIVA

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	2.323.633,00	2.323.633,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	5.594.113,95	5.594.113,95
<b>III. Gewinnrücklagen</b> andere Gewinnrücklagen	2.387.582,56	2.387.582,56
<b>IV. Verlustvortrag</b>	-181.354,35	-312.105,75
<b>V. Jahresüberschuss</b>	640.240,32	130.751,40
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	89.918,12	15.759,63
2. Sonstige Rückstellungen	142.777,50	63.700,00
	<u>232.695,62</u>	<u>79.459,63</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.904.855,81	2.326.272,85
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.127,13	13.145,74
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	402.064,76	128,45
4. Sonstige Verbindlichkeiten	284.485,73	356.807,68
	<u>2.592.533,43</u>	<u>2.696.354,72</u>
<b>D. Passive latente Steuern</b>	277.673,64	270.661,13
	<u><b>13.867.118,17</b></u>	<u><b>13.170.450,64</b></u>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.01.2024 bis 31.12.2024	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	274.000,00	310.000,00
<b>2. Gesamtleistung</b>	274.000,00	310.000,00
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	566,90	2,34
b) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.865,72	15.004,70
	<u>7.432,62</u>	<u>15.007,04</u>
<b>4. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	309.170,72	461.906,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.507,40	23.987,81
	<u>315.678,12</u>	<u>485.894,57</u>
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen		
aa) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	20.376,42	21.659,47
ab) Fahrzeugkosten	60,25	0,00
ac) Werbe- und Reisekosten	41.864,28	62.967,78
ad) verschiedene betriebliche Kosten	245.809,74	208.910,08
b) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	395,79	0,00
	<u>308.506,48</u>	<u>293.537,33</u>

vom 01.01.2024 bis 31.12.2024	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>6. Erträge aus Beteiligungen</b>	95.213,89	32.594,57
<b>7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne</b>	1.036.784,45	694.490,17
<b>8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	0,00	17.137,50
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	83.074,38	32.664,80
<b>10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	0,00	4.257,50
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	123.250,27	133.328,63
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	108.830,15	54.124,65
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<u>640.240,32</u>	<u>130.751,40</u>
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<u>640.240,32</u>	<u>130.751,40</u>

# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DIE PERIODE VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der SECANDA AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB. Von der Erleichterungsvorschrift i. S. v. § 288 HGB für kleine Kapitalgesellschaften wurde teilweise Gebrauch gemacht.

### Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname:	SECANDA AG
Firmensitz:	Villingen-Schwenningen
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Freiburg
Register-Nr.:	603048

## Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### 1. Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

#### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt.

#### 3. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

#### 4. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Angaben zur Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Ein Anlagespiegel ist auf Seite 74 dargestellt.

#### 2. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gegenüber der SECANDA Systems AG sind Forderungen in Höhe von EUR 1.508.143,60 ausgewiesen. Diese beinhalten den noch offenen Verrechnungssaldo aus dem Ergebnisabführungsvertrag vom 11. April 2011 per 31. Dezember 2024 in Höhe von EUR 1.036.784,45 sowie überwiegend Steuerverrechnungen aufgrund der steuerlichen Organschaft in Höhe von EUR 471.359,15. Zusätzlich bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 402.064,76 aus der Übernahme einer Forderung gegenüber der Polyright AG.

Gegenüber der Professional Services GmbH Datentechnik bestehen Forderungen aus Steuerverrechnungen aufgrund der steuerlichen Organschaft sowie sonstige Forderungen in Höhe von insgesamt EUR 5.098,84.

Gegenüber der Control Systems GmbH & Co. KG bestehen sonstige Forderungen in Höhe von EUR 95.308,87.

#### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### 4. Angaben über das genehmigte Kapital

In der Hauptversammlung vom 25. Juni 2024 wurde beschlossen, die bisherige Eintragung zum genehmigten Kapital vom 22. Juni 2021 aufzuheben. Gleichzeitig wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2029 einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 1.150.000,00 gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

Am Bilanzstichtag besteht aus der Ermächtigung vom 25. Juni 2024 noch ein genehmigtes Kapital von EUR 1.150.000,00.

#### 5. Eigenkapitalentwicklung

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 2.323.633,00, es ist eingeteilt in 2.323.633 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2024, insgesamt EUR 5.594.113,95.

Aufgrund des Beschlusses in der Hauptversammlung vom 25. Juni 2024 wurde der Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 76 dargestellt.

#### 6. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die erforderlichen Steuerrückstellungen des Vorjahres.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um die Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses (EUR 50.500,00) sowie um Rückstellungen für Personal (EUR 91.500,00).

#### 7. Verbindlichkeitspiegel

Die Darstellung des Verbindlichkeitspiegels ist auf Seite 78.

#### 8. Latente Steuern

Im Anlagevermögen der SECANDA Systems AG sind Anlagegüter enthalten, welche als selbsterstellte Wirtschaftsgüter, für welche ein steuerliches Aktivierungsverbot besteht, zu beurteilen sind. Entsprechend ergibt sich bei der Gesellschaft, bedingt durch den Ergebnisabführungsvertrag, eine unterschiedliche Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz. Zum 31. Dezember 2024 ergaben sich im Wesentlichen aus dieser Abweichung gemäß § 274 HGB passive latente Steuern in Höhe von EUR 277.673,64.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem effektiven Steuersatz in Höhe von 30%. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer von 15%, den Solidaritätszuschlag von 5,5% zuzüglich der Gewerbesteuer.

#### 9. Haftungsverhältnisse

Es wurden selbstschuldnerische Bürgschaften zur Besicherung von Darlehen des Tochterunternehmens SECANDA Systems AG in Höhe von insgesamt EUR 268.502,60 abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

#### 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 43.317,31 enthalten.

#### 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,00 enthalten.

**12. Angaben zur Fortführung der Jahresergebnisse**

In Fortführung des Jahresergebnisses erfolgt die nachfolgende Darstellung:

Posten der Ergebnisverwendung	Betrag EUR
Jahresüberschuss	640.240,32
Verlustvortrag	-181.354,35
= Bilanzgewinn	458.885,97

**Sonstige Angaben****1. Anteilsbesitz**

Die SECANDA AG ist zum 31. Dezember 2024 zu 100% an der SECANDA Systems AG, Villingen-Schwenningen beteiligt. Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 1.600.000,00. Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf EUR 3.360.393,95. Mit Urkunde vom 16.03.2023 wurde die IntraKey technologies AG, Dresden (Amtsgericht Dresden HRB 33571) auf die SECANDA Systems AG rückwirkend zum 01. Januar 2023 verschmolzen. Mit Urkunde vom 09.08.2023 wurde die H. Schomäcker Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln (Amtsgericht Köln HRB 8866) auf die SECANDA Systems AG rückwirkend zum 01. Januar 2023 verschmolzen.

Die SECANDA AG ist zum 31. Dezember 2024 zu 100% an der Professional Services GmbH Datentechnik, Villingen-Schwenningen beteiligt. Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 60.000,00. Die Übernahme von Geschäftsanteilen erfolgte Ende April 2015 (70%) sowie mit Notarurkunde vom 13.11.2024 (30%). Mit Beschluss vom 26.11.2024 wurden insgesamt EUR 75.000,00 in die Kapitalrücklage eingestellt. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 37.209,46.

Die SECANDA AG ist zum 31. Dezember 2024 zu 52% an der Control Systems Verwaltungs GmbH (gezeichnetes Kapital EUR 25.564,59) und zu 70% an der Control Systems GmbH & Co KG, Villingen-Schwenningen beteiligt. Die Übernahme der Geschäftsanteile bzw. der Kommanditanteile erfolgte im Januar 2016, im Jahr 2021 wurden die Anteile an der Kommanditgesellschaft um 18% aufgestockt. Das bilanzielle Eigenkapital der GmbH beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf EUR 36.104,84, das Kommanditkapital der GmbH & Co KG beläuft sich auf EUR 24.000,00.

Die SECANDA AG ist zum 31. Dezember 2024 zu 100% an der Polyright AG, CH-Sion beteiligt. Das gezeichnete Kapital beträgt CHF 1.250.000,00. Die Übernahme der Geschäftsanteile erfolgte im August 2017, im April 2019, im Dezember 2019 sowie im Juni 2021. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2024 CHF 776.049,44.

Die SECANDA AG ist zum 31. Dezember 2024 zu 54,0% an der IDpendant GmbH beteiligt. Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 25.000,00. Die Übernahme der Geschäftsanteile erfolgte im September 2020. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 730.889,22.

Die SECANDA AG ist zum 31. Dezember 2024 zu 100% an der SECANDA Systems S.L. beteiligt. Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 12.000,00. Die Übernahme der Geschäftsanteile erfolgte im Juli 2022. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 32.231,09.

**2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 0.

**3. Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats****a) Vorstand:**

Gerson Riesle  
*Diplom-Ingenieur (FH), Villingen-Schwenningen*

**b) Aufsichtsrat:**

Ulf Meyer-Kessel (Vorsitzender),  
ausgeschieden am 25. Juni 2024  
*Rechtsanwalt, Lüneburg*

Dr. Cornelius Boersch  
*Diplom-Kaufmann, Selbständiger Unternehmer  
und Investor, Bäch (Schweiz)*

Manfred Rietzler (Vorsitzender)  
*Selbständiger Unternehmer und Investor,  
Bangkok (Thailand)*

Volker Rofalski  
eingetreten am 25. Juni 2024  
*Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer, München*

Nicholas Stanforth  
eingetreten am 25. Juni 2024  
*Geschäftsführer, Stockach*

**4. Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge für den Vorstand wird gemäß § 286 Absatz 4 HGB sowie § 288 Absatz 1 HGB verzichtet.

Für Vergütungen des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr EUR 12.000,00 aufgewendet.

**5. Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind, nicht eingetreten.

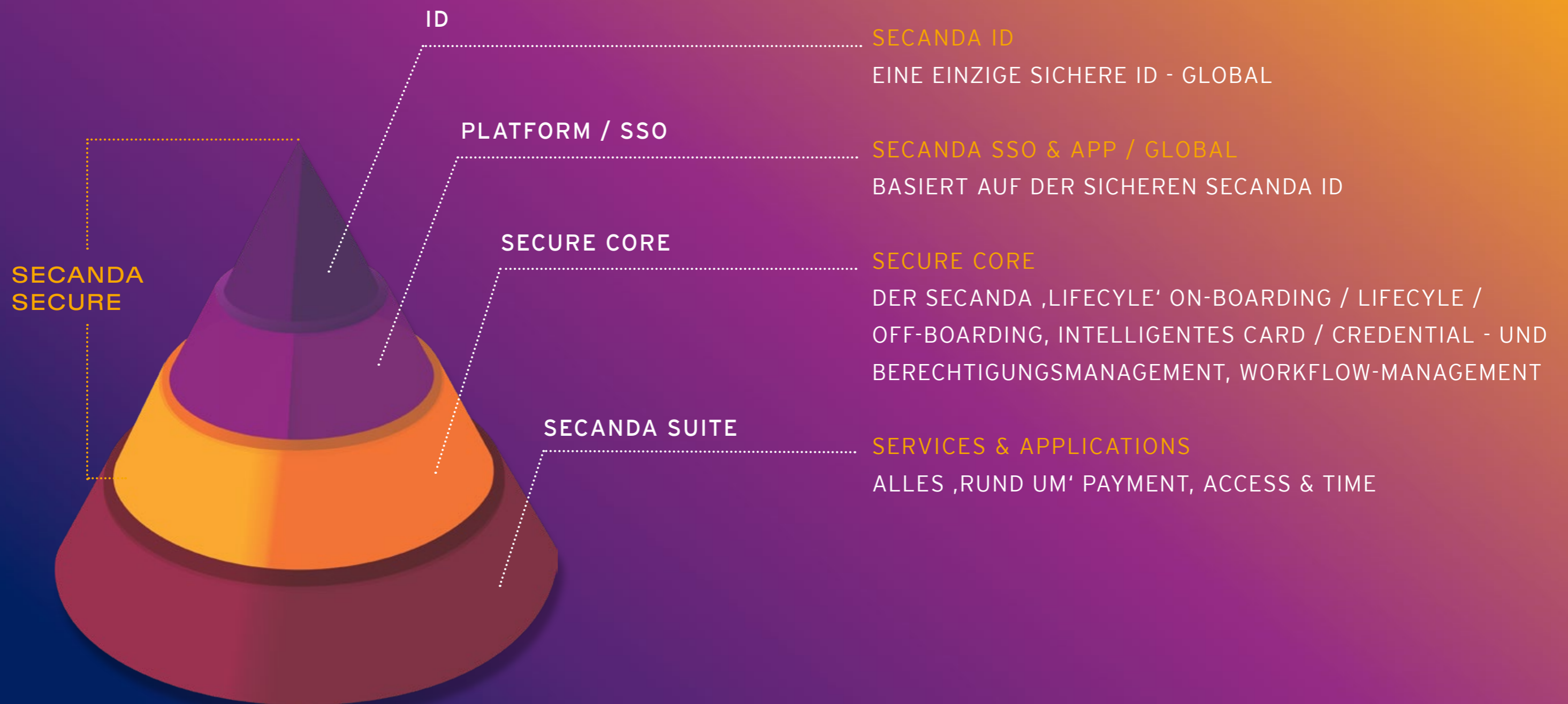
**6. Ergebnisverwendung**

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres beträgt EUR 640.240,32. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in voller Höhe (EUR 458.885,97) auf das Folgejahr vorzutragen.

**Gerson Riesle**

Vorstand  
SECANDA AG

# GESCHÄFTSMODELL



# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.12.2024

## ANSCHAFFUNGSKOSTEN

	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2024 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	228.674,73	0,00	0,00	228.674,73
<b>II. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.881.592,65	94.776,43	0,00	10.976.369,08
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	756.000,00	36.799,85	0,00	792.799,85
	11.637.592,65	131.576,28	0,00	11.769.168,93
<b>Gesamt</b>	<b>11.866.267,38</b>	<b>131.576,28</b>	<b>0,00</b>	<b>11.997.843,66</b>

## ABSCHREIBUNGEN

	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	228.674,73	0,00	0,00	228.674,73	0,00	0,00
<b>II. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	10.976.369,08	10.881.592,65
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	792.799,85	756.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	11.769.168,93	11.637.592,65
<b>Gesamt</b>	<b>228.674,73</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>228.674,73</b>	<b>11.769.168,93</b>	<b>11.637.592,65</b>

## BUCHWERTE

# ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

Für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2024	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Gewinnvortrag EUR	Jahres- überschuss EUR	Eigenkapital gesamt EUR
Stand 01.01.2023	2.323.633,00	5.594.113,95	2.387.582,56	0,00	-312.105,75	9.993.223,76
<b>Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>						
Einstellung Gewinnvortrag				-312.105,75	312.105,75	0,00
Jahresfehlbetrag					130.751,40	130.751,40
<b>Kapitaltransaktionen</b>						
Verkauf eigener Anteile						
Dividendenzahlung						
Einstellung in die Gewinnrücklage						
Kapitalerhöhung						
Einstellung in Kapitalrücklage						
Stand 31.12.2023	2.323.633,00	5.594.113,95	2.387.582,56	-312.105,75	130.751,40	10.123.975,16
Stand 01.01.2024	2.323.633,00	5.594.113,95	2.387.582,56	-312.105,75	130.751,40	10.123.975,16
<b>Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>						
Einstellung Gewinnvortrag				130.751,40	-130.751,40	0,00
Jahresüberschuss					640.240,32	640.240,32
<b>Kapitaltransaktionen</b>						
Verkauf eigener Anteile						
Dividendenzahlung						
Einstellung in die Gewinnrücklage						
Kapitalerhöhung						
Einstellung in Kapitalrücklage						
Stand 31.12.2024	<u>2.323.633,00</u>	<u>5.594.113,95</u>	<u>2.387.582,56</u>	<u>-181.354,35</u>	<u>640.240,32</u>	<u>10.764.215,48</u>

## VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2024	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	gesamt EUR
Gegenüber Kreditinstituten <sup>1</sup> Vorjahr	400.000,04 421.417,04	1.504.855,77 1.571.522,41	0,00 333.333,40	1.904.855,81 2.326.272,85
Aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	1.127,13 13.145,74	0,00 0,00	0,00 0,00	1.127,13 13.145,74
Gegenüber verbundenen Unternehmen Vorjahr	402.064,76 128,45	0,00 0,00	0,00 0,00	402.064,76 128,45
Sonstige Verbindlichkeiten Vorjahr	284.485,73 356.807,68	0,00 0,00	0,00 0,00	284.485,73 356.807,68
<b>Summe</b> Vorjahr	<b>1.087.677,66</b> 791.498,91	<b>1.504.855,77</b> 1.571.522,41	<b>0,00</b> 333.333,40	<b>2.592.533,43</b> 2.696.354,72

<sup>1</sup> = in Höhe von EUR 1.904.855,81 durch eine selbstschuldnerische Bürgschaft der SECANDA Systems AG

# IDENTITY IS NOT A LUXURY!





# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

## AN DIE SECANDA AG

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SECANDA AG - bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2024 und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SECANDA AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 so wie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - fal-

schen Darstellungen/falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegen stehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen/falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt so wie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, so wie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung

mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen/dolosen Handlungen oder Unrichtigkeiten/Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die aus reichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil / zum Jahresabschluss zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem

Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben so wie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Villingen-Schwenningen, den 21. April 2025  
LFK WPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Thomas Geyer**  
Wirtschaftsprüfer

**Daniel Hartmann**  
Wirtschaftsprüfer

SECANDA

DIGITAL

SECA

PHYSICAL

ACC

CYBER S

SECANDA

**SECANDA AG**

Marienstraße 10  
78054 Villingen-Schwenningen

T +49 (0) 7720 - 99 45 - 0

F +49 (0) 7720 - 99 45 - 10

E [investor.relations@secanda.com](mailto:investor.relations@secanda.com)

[secanda.com](https://secanda.com)



INTERNA